

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.  
(Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 12½ Sgr.  
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N<sup>o</sup> 19.

Halle, Sonntag den 22. Januar  
Hierzu zwei Beilagen.

1865.

## Deutschland.

**Berlin, d. 21. Januar.** Se. Majestät der König haben dem Staats- und Finanz-Minister von Bodelschwingh das Großkreuz des Rothen Adler-Ordens zu verleihen geruht.

Se. Maj. der König hat auf den Antrag der Kreisstände genehmigt, daß die dem Prinzen Friedrich Karl gehörigen Besitzungen Neu-Zehlendorf und Drei-Linden zur Erinnerung an die unter der Führung des Prinzen ausgeführte glorreiche Waffenthat fortan als Rittergut den Namen Düppel erhalten.

Aus dem nähern Bericht über die Verhandlungen des Abgeordnetenhauses in Betreff der zwischen den Herren von Sauten-Julienfelde und von Lettau freitig gewordenen Wahl geht hervor, daß (was ja auch gesetzlich unzulässig gewesen wäre) nicht durch Stimmzettel, sondern durch mündliche Stimmabgabe votirt und daß hierbei der Name von Sauten-Julienfelde genannt worden, der von dem Hause als zweifellos auf Sauten-Julienfelde bezogen wird. Uebrigens sind bei der Wahl mehrere unrichtig oder ungenau auf den Namen Lettau abgegebene Stimmen von dem conservativen Wahlvorstande sämmtlich für den jetzt aus dem Hause geschiedenen Lettau als gültig angenommen worden.

Die vom Abgeordnetenhause ernannten Referenten Weyden und Ahmann beantragen die Ablehnung beider Adressentwürfe, des von Reichensperger und des von Wagener. Die Debatte über diese Adressen wird in der Plenarsitzung am Dienstag stattfinden. Die Adress-Commission des Herrenhauses hält heute (Freitag) Abend eine Sitzung und hat zu derselben den Ministerpräsidenten eingeladen.

Die „Provinzial-Corresp.“ berichtet: „Neben anderen Gesetzen wird dem Herrenhause in nächster Woche vermutlich die Militär-Verordnung der Regierung zur Berathung zugehen.“ Die „Nord. Allg. Ztg.“ hatte die Nachricht von der dem Herrenhause zugeachteten Priorität als eine „mit tendenziöser Absichtlichkeit von oppositioneller Seite verbreitete“ bezeichnet. — Nach einer officiösen Correspondenz der „Elberfelder Ztg.“ von hier würde es sich um die Feststellung eines bestimmten Friedens-Kontingents handeln, „d. h. es soll eine gesetzliche Bestimmung getroffen werden, bezüglich des Procentfußes der Bevölkerung, über welchen der Friedensstand des Heeres künftig nicht hinausgehen darf.“

In der modificirten Militärnovelle, welche die Regierung vorzulegen beabsichtigt, will sie, wie der „D. B. G.“ geschrieben wird, den Stand der Truppenstärke herabsetzen, und zwar in dem Umfange, daß der künftige Etat die Mitte hält zwischen dem Etat vor der Reorganisation und demjenigen nach Ausführung der letzteren.

Ueber den Organisationsplan, welchen Mitglieder der volkswirtschaftlichen Fraction betreiben, berichtet die „Wr. Ztg.“: Er will den Friedensstand der Armee von 213,000 auf 180,000 oder 185,000 Mann herabsetzen, sonst aber die ganze Reorganisation genehmigen. Dadurch, so wird geschlossen, würde die Regierung zur Herabsetzung der Dienstzeit oder Verminderung der jährlichen Aushebung gezwungen; wahrscheinlich, so meint man, würde sie das erstere wählen.

Die Fraction des linken Centrums zählt jetzt 111 Mitglieder; da die Fortschrittspartei aus 136 Mitgliedern besteht, so bilden beide zusammen — 247 — die Majorität des Abgeordnetenhauses und beherrschen, wenn sie einig sind, die Abstimmungen.

Unter den polnischen Abgeordneten hat der die polnische Bewegung betreffende Paffus in der Thronrede zu lebhaften Debatten in ihrer Fraction und mit anderen Abgeordneten geführt. Die Polen beabsichtigen eine Interpellation an den Justizminister zu richten, der den Gegenstand zu einer von der wahrscheinlichsten Adreßdebatte unabhängigen Discussion führen soll.

Wie man sagt, hat der Vicepräsident des Appellationsgerichts zu Frankfurt a. D., Dr. Simson, Mitglied des Hauses der Abgeordneten, mit Rücksicht auf den „budgetlosen Zustand“ des Landes es abgelehnt, die 700 Thlr. Gehaltszulage anzunehmen, welche ihm seit Neujahr zustehen.

Nach dem dem Abgeordnetenhause vorgelegten Gesetz-Entwurf betreffend den Bau von Eisenbahnen: 1) von Danzig nach Neufahrwasser, 2) von Heppens nach Oldenburg und die Beschaffung der zur Bekreitung der Kosten des Grunderwerbs für die Berlin-Küstriner Eisenbahn erforderlichen Gelder, sollen diese Eisenbahnen für Rechnung des Staats ausgeführt werden. Der für dieselben erforderliche Geldbedarf von ad 1 1,100,000 Thlr., ad 2 2,500,000 Thlr., sowie der Geldbedarf zu den auf 300,000 Thlr. veranschlagten Grundentwässerungskosten für den Bau einer direkten Eisenbahn von Küstrin nach Berlin ist dadurch zu beschaffen, daß die nach dem Gesetze vom 24. September 1862 (Gesetz-Sammlung S. 317) zum Bau der schlesischen Gebirgsbahn und der Eisenbahn von Küstrin nach Berlin aufzunehmende Anleihe von insgesammt 17 Millionen Thalern um die obigen Beträge, also auf 20,900,000 Thaler erhöht wird. Der Gesamtbetrag der Anleihe ist von demselben Jahre ab, welches auf die vollständige Eröffnung des Betriebes auf derjenigen der beiden im Gesetze vom 24. September 1862 genannten Eisenbahnen, die zuerst dem Betriebe übergeben wird, folgt, mit mindestens Einem Procent jährlich zu tilgen.

Der dem Abgeordnetenhause vorliegende Gesetz-Entwurf, betreffend die Uebernahme einer Zinsgarantie für das Anlagekapital einer durch die Rheinische Eisenbahn-Gesellschaft zu bauenden Eisenbahn von Trier durch die Eifel nach Call entspricht in seiner Wortfassung genau der in der vorjährigen Session gemachten Vorlage; der Staat soll für einen jährlichen Reinertrag von 4% des vorläufig zu 11,000,000 Thlr. angenommenen, durch Actien Lit. B. der Rheinischen Eisenbahn-Gesellschaft zu beschaffenden Bau-Kapitals nach näherer Maaßgabe des unter dem 27. Februar 1863 mit der Direction der Rheinischen Eisenbahn-Gesellschaft abgeschlossenen Vertrages die Garantie übernehmen.

Die hiesigen Stadtverordneten haben folgende Petition an die Kammer beschlossen:

Die Städte-Ordnung vom 30. Mai 1853 zum Zwecke größerer Förderung und Sicherung der freien Selbstverwaltung der Gemeinden einer Revision zu unterziehen, ist schon von den verschiedensten Seiten und verschiedensten Zeiten als durchaus nothwendig anerkannt und diese Nothwendigkeit namentlich von uns bei Gelegenheit der betreffenden Gesetzes-Vorlagen in unseren Petitionen vom 7. März 1861 und 6. März 1862 dargelegt. Noch niemals aber hat sich uns das Bedürfnis einer solchen Revision so lebhaft vor Augen gestellt als in der jüngsten Zeit. Wie nämlich bei verschiedenen anderen Gemeinden, so hat auch bei uns die Regierungsbehörde mehreren von uns vorgeschlagenen Stadtrathswahlen die Bestätigung versagt. Es ist dies bei Männern geschehen, bei denen die Lauterkeit des Charakters, die geistige Befähigung, die Erfahrung in der Gemeinde-Verwaltung und die ganze bürgerliche Stellung des Erwählten nicht den geringsten Zweifel daran aufkommen ließen, daß derselbe in jeder Beziehung geeignet sei, das Wohl der Stadt in der betreffenden Stellung zu fördern. Wenn nun aber die Regierung auf Grund der Bestimmung im §. 33 der Städte-Ordnung in solchen Fällen die Bestätigung verweigern kann, ohne daß ihr deshalb formell eine Ueberprüfung ihrer Befähigung vorzuerweisen ist, so beweist dieses, daß die hergebrachte Bestimmung an und für sich mit dem Princip freier Selbstverwaltung der Gemeinden nicht vereinbar ist, und wir glauben daher keiner weiteren Ausführung zu bedürfen, um dies als feststehend hinstellen zu können. Ohne die sonstigen Mängel der Städte-Ordnung im Näheren zu verüben, gestatten wir uns daher, unter Bezugnahme auf die Verhandlungen aus den Jahren 1861 und 1862, in Veranlassung der eben berorzogen Fälle die Unwirksamkeit eines hohen Landtages zunächst auf die Nothwendigkeit einer Revision der Städte-Ordnung im Allgemeinen hinvulaten und dabei die specielle Bitte auszusprechen: eine Aenderung des §. 33 der Städte-Ordnung dahin herbeizuführen:

daß die Wahlen der Stadträthe der Sanction (Bestätigung) der Regierung nicht mehr bedürfen.

Obwohl der Staatsrath auch nach seiner, im Jahre 1854 erfolgten Reaktivierung nicht in Thätigkeit ist, ist dieser Tage wieder die Ernennung des Unterstaatssecretärs im Ministerium der geistlichen, Un-

terrichts- und Medicinalangelegenheiten, Wirkl. Geh. Oberregierungsrath Dr. Lehner, zum Mitgliede des Staatsraths erfolgt. Diese Ernennung steht indes wohl mit der gleichzeitig geschehenen zum Mitgliede des Gerichtshofes zur Entscheidung der Competenzconflicte in Verbindung, welchem Gerichtshofe, nach dem Gesetze vom 8. April 1847, fünf Verwaltungsbeamte, Mitglieder des Staatsraths, angehören müssen. Hr. Dr. Lehner tritt hier an die Stelle des kürzlich verstorbenen Bankpräsidenten, Wirkl. Geh. Rath v. Lamprecht. Der Präsident des Staatsraths soll auch Präsident jenes Gerichtshofes sein, doch ist die Staatsraths-Präsidentenstelle nicht besetzt.

Wie die „*L. R. Z.*“ erfährt, geht der in Aussicht gestellte Flotten-Gründungsplan darauf hinaus, Preußen zu einer ansehnlichen Seemacht zweiten Ranges zu machen. Namentlich soll auf das Bedürfniss von gepanzerten Fahrzeugen gegenüber den verbesserten Artillerienaffen hingewiesen sein. Wahrscheinlich dürfte man auch der Beschaffung solcher Fahrzeuge sich in erster Reihe zuwenden. Auch in Bezug auf die Anlage der Kriegshäfen und Küstenbefestigung soll der Plan sehr umfassende Aufschlüsse geben. Die Zahl der Panzerregatten soll sich auf etwa zehn belaufen. Im Ganzen soll zur Deckung sämtlicher Kosten, welche die Ausführung des Planes erfordert, eine Summe von circa 60 Millionen Thalern erforderlich sein. Hierin dürften die Kosten für die Bauten am Addebusen und auf der Insel Rügen mit einbegriffen sein. Wenn man indessen, wie es in der Absicht liegen soll, vorläufig die Befestigungen auf Rügen lassen wollte, so würden immerhin zunächst einige 40 Millionen gefordert werden müssen.

Ueber die Anwesenheit des Prinzen Friedrich Carl in Wien bringt die „*N. Fr. P.*“ folgende Notiz vom 17. d. M.: „Der Prinz, welcher vorgestern Abends in Wien eintraf, hatte gestern eine drei Viertelstunden dauernde Privatunterredung mit Sr. Majestät dem Kaiser. Heute sollte eine weitere Konferenz stattfinden, zu welcher nebst dem Begleiter des Prinzen, dem Chef des preussischen Generalstabs, Grafen v. Moltke, General-Adjutant Graf v. Grenneville und Feldmarschall v. Heß zugezogen wurden. Man will bemerkt haben, daß Prinz Friedrich Carl sichlich alle Berührungen mit den eigentlichen Diplomaten und Staatsmännern vermeidet. Man glaubt, daß es eine ganz bestimmte Tendenz hatte, wenn er, wie erzählt wird, bei der Vorstellung der Minister und Diplomaten die Aeußerung fallen ließ, „daß ihm die Politik ein gänzlich fremdes Gebiet sei.“ Dem entspricht es wohl auch, wenn versichert wird, daß Graf Mensdorff den Prinzen Friedrich Carl bis jetzt nur bei der allgemeinen Vorstellung und nicht auch — wie dies beim Kriegsminister General v. Franck in bezeichnender Weise der Fall war — privatim gesehen hat. Aus diesen Aeußerlichkeiten geht zweierlei hervor: die Unterhandlungen, welche den Prinzen Friedrich Carl nach Wien geführt haben, bewegen sich auf einem den Ministern des Auswärtigen in Wien und Berlin unzugänglichen Gebiete und scheinen nach Allem, was verlautet, überwiegend militärischer Natur zu sein. Die Art, wie die Sache geführt wird, gestärkt die Annahme, daß es nicht secundäre, daß es entschieden sehr große und wichtige Angelegenheiten sind, über welche gegenwärtig zwischen den Höfen Oesterreichs und Preußens verhandelt wird. Es können Dinge von unberechenbarer Tragweite, Interessen der schwerwiegendsten Art sein, welche gegenwärtig, während in Wien und Berlin die Parlamente tagen, entschieden werden. Das ist gewiss eine höchst merkwürdige Situation, und je größer das Geheimniß ist, welches die mit der Anwesenheit des Prinzen Friedrich Carl in Wien zusammenhängenden Zwecke umgiebt, desto größer und begrifflicher ist die Spannung, mit welcher sowohl in Wien als anderwärts verlässlichen Nachrichten darüber entgegengesehen wird, was zwischen Oesterreich und Preußen abgeschlossen werden soll, oder im Augenblick, wo wir diese Zeilen niederschreiben, vielleicht schon zum Abschluß geziehen ist.“

**Wien, d. 18. Januar.** Die Stallparade, welche heute dem Prinzen Friedrich Carl von Preußen zu Ehren im großen Hofe der Kaiserl. Hofstallungen stattfinden sollte, ist des Schneegestöbers wegen unterblieben. Um 10 Uhr fuhren der Kaiser, der Prinz Friedrich Carl und die Erzherzoge in das Arsenal vor der Belvedereallee, um dasselbe zu besichtigen, und sodann fand im K. Stallgebäude eine einfache Besichtigung der Stallungen, wo die Pferde edelster Race untergebracht sind, dann der reichhaltigen Sattelkammern statt. Gestern war zu Ehren des Prinzen Friedrich Carl bei dem Kaiser Fest-Gala-Diner zu 80 Gedecken. Zu demselben waren sämtliche hier weilende Erzherzoge und Prinzen, die Frauen Erzherzoginnen, so wie die zukünftige Gemahlin des Prinzen von Württemberg, die Begleitung des Prinzen Friedrich Carl, die Minister und mehrere hohe Militärs beigezogen. Das Diner begann um halb 6 Uhr. An der langen Tafel saß oben an der Kaiser, ihm zur Rechten die Kaiserin und zur Linken der Prinz Friedrich Carl.

Der Rektor, Hofrath Hyrtl, hat heute folgenden Aufruf an die Studentenchaft erlassen:

Studenten! Euer Bewußtsein wird euch sagen, daß Ereignisse, wie sie der gestrige Tag gebracht, sich nicht wiederholen dürfen. Achtung vor dem akademischen Gesetze fordert von euch die Unparteilichkeit. Verleitet ihr das Gesetz, sinkt eure Sache, die Sympathien wenden sich von euch. Ihr habt in des Rektors Hand Gehorsam gelobt, haltet euer Wort; nicht mein Gebot, eure Ehre fordert es von euch.

### Schleswig-Holsteinische Angelegenheit.

Ueber die bekannnten Enthüllungen der Wiener „*Presse*“ in Betreff des Depeschenwechsels zwischen Wien und Berlin in der Frage der Erbherzogthümer und des Eindruck, welchen dieselben in Berliner leitenden Kreisen gemacht haben, sowie über die Mission des Prinzen Friedrich Carl nach Wien erhält dies Blatt aus Berlin bemerkenswerthe Mittheilungen. Ihr Correspondent schreibt ihr: „Wie wir von Personen erfahren, die in directen Beziehungen zum hiesigen auswärtigen Amte stehen, sind die von Ihnen veröffentlichten Auszüge aus

den Preussisch-Oesterreichischen Depeschen über Schleswig-Holstein nicht nur dem vollen Sinne nach richtig, sondern auch die Sachverhalte und einzelnen Ausdrücke größtentheils getreu wiedergegeben. Ueber die Stellung, welche das Ministerium der Veröffentlichung gegenüber einnehmen dürfte, erfahren wir aus der gedachten Quelle folgendes: Die Regierung könne füglich gegen die theilweise Veröffentlichung der Depeschen nichts einwenden wollen. Es sei Sache des Wiener Cabinets, dagegen auf diplomatischem Wege zu remonstriren, wenn eine Insubordination erfolgte; wahrscheinlich seien die Gesensätze, welche vielleicht im Wiener Cabinet bei Specialfragen sich geltend machen, an diesen Erscheinungen Schuld. Die Preussische Regierung habe nicht Ursache, die Veröffentlichung der Depeschen zu bedauern, weil sie ihrer Politik in keiner Beziehung einen Zwang anthun wolle. Deutschland und Europa wüßten, daß sieben Achtel des Erfolges auf Preußens Rechnung kommen und daß die ganzen Herzogthümer ihm zufallen müssen. Gelingt die Vereinbarung nicht, so sehe es Oesterreich frei, seine Brigaden den Bundestruppen nachzuschicken. Die Preussische Armee verläßt nicht die Herzogthümer, denn Preußen fürcht nicht den Krieg.“ Auch dieser Correspondent behauptet, es sei Thatsache, daß über die Zwecke und Ziele der prinzipialen Mission nicht zwischen den beiden Cabinetten, sondern zwischen den beiden Höfen verhandelt würde.

Ueber eine Meinungsdivergenz zwischen Oesterreich und Preußen schreibt man der „*R. Z.*“ aus Wien: „Die preussische Thronrede hat hier einen sehr guten Eindruck gemacht. Die vom Könige entwickelten Intentionen in Bezug auf die deutsche und die Herzogthümer-Frage erregen die Befriedigung unserer maßgebenden Kreise. Wenn die preussische Politik keine anderen als die hier bezeichneten Ziele verfolgt, so wird es Oesterreich wohl ermöglicht werden, innige Freundschaft mit Preußen mit aller Rücksicht auf den deutschen Bund in Einklang zu setzen. Vorläufig aber sieht sich das österreichische Cabinet noch genöthigt, dem factischen Mitbesitzer der Herzogthümer in manchem Punkte entgegenzutreten. Gegenwärtig bildet das preussischerseits für nothwendig erachtete Verbot der Schleswig-Holstein-Vereine in den Herzogthümern einen solchen Differenzpunkt. Oesterreicherseits wird die Incompetenz zur Verhängung eines solchen Verbots behauptet, weil dies ein legislativischer Act sein würde; es sei aber der Bevölkerung der Herzogthümer bei Uebernahme der Verwaltung die Befugnis ertheilt worden, während des Provisoriums sich lediglich auf diese zu beschränken. Gewähre die bestehende Gesetzgebung in den Herzogthümern das Vereinsrecht, so würde es, nach der hier geltend gemachten Anschauung, ein Eingriff in die Landesrechte sein, dasselbe zu verkürzen.“

Nach einer Mittheilung der „*Wes. Z.*“ hat ein bisher in der *Deutsche* der „*Zeitung*“ angestellter Herr Naas zu einem Preise von 8000 Thalern preussisch die *Deutsche* Buchdruckerei in Jülichburg incl. des Verlags der „*Jülich. Ztg.*“ (nicht zu verwechseln mit der „*Jülich. Nordd. Ztg.*“) käuflich erworben. Das genannte bisher dänischfreundliche Blatt würde fernerhin im Interesse eines engeren Anschlusses der Herzogthümer an Preußen redigirt werden.

**Altona, d. 19. Januar.** Die „*Schlesw.-Holst. Ztg.*“ bringt an Spitze des Blattes folgende Zuschrift:

Die Nothwendigkeit einer endlichen festen Ordnung unserer staatlichen Verhältnisse wird immer dringender. Gegenüber den leider zu Tage getretenen Bestrebungen einer kleinen Partei liegt es der Bevölkerung der Herzogthümer ob, aus Allem ihre berechtigste Forderung einer entscheidenden Stimme über die Zukunft unseres Landes, welche dem von uns anerkannten rechtmäßigen Herzog und den geschäftlichen Vertretern des Landes zusteht, laut auszusprechen. Daher ist am gestrigen Tage in zwei gleichzeitigen Versammlungen durch eine ansehnliche Zahl von großen Grundbesitzern und einigen Mitgliedern der schleswig-holsteinischen Blätterchaft einerseits, sowie von Äbtern und kleineren Grundbesitzern und anderen patriotischen Männern aus Stadt und Land andererseits die anliegende „*Erklärung*“ (es ist die bekannnte und bereits behandelte) unterzeichnet. Dieselbe geht Ihnen zu mit der Bitte, sie in Ihrer Gegend oder Stadt nach Kräften zu verbreiten, unterzeichnen zu lassen, und so bald als möglich, laut der am Rande bemerkten Aufforderung, hierher zurückzusenden. Kiel, den 14. Januar 1865. G. Beckmann, Karlshöhe. A. Beckmann, Friedr.straße. B. Beckmann, Mühlent. Prof. Forsthammer, Kiel. S. D. Lange, Kiel. Graf Ludner, Schulenburg. Paff. Schärer, Kiel.

Die „*Schlesw.-Holst. Ztg.*“ erklärt nochmals ihre freudige Zustimmung, namentlich auch zu der Beschränkung auf die beiden Punkte, „in denen alle patriotischen Männer einig sein müssen“, und fordert alle mündigen Einwohner Altonas zur Unterzeichnung auf.

**Jülichburg, d. 18. Januar.** Noch immer werden in den Blättern *Erklärungen* und *Resolutionen* von schleswig-holsteinischen und Kampfgenossen-Vereinen gegen die Siebgehrer-Adresse veröffentlicht; dieselben betonen zum größten Theil ausdrücklich das Festhalten am Herzog Friedrich und am vollen Landesrecht.

### Frankreich.

**Paris, d. 17. Januar.** Bei der bekannnten Sorgfalt, mit welcher die auswärtigen Correspondenzen des „*Moniteur*“ redigirt werden, hat der lange und gründliche Bericht, welchen das amtliche Blatt heute über die Lage Italiens veröffentlicht, großes Aufsehen erregt; man sieht in demselben gewiss mit Recht mehr als nur die Absicht, der jetzigen italienischen Regierung durch die Anerkennung ihrer bisherigen Politik und die gerechte Würdigung der ihr gegenüberstehenden Schwierigkeiten in der inneren Organisation des Landes, einen Beweis der freundlichen Beziehungen zwischen den Cabinetten von Turin und Paris zu geben. Die Prieffer-Partei wird nicht ohne Mißvergügen in dem amtlichen Blatte lesen, daß der Verwaltungsgenossenschaft der verschiedenen Provinzen auch eine gleichförmige Regelung des Vermögens der Kirche folgen müsse, und nach der unvermeidlichen Aufhebung der religiösen Körperschaften, wofür sich die öffentliche Meinung von Tag zu Tag entschiedener ausspreche, das Kirchenvermögen mit dem des Staates verschmolzen werden müsse. Diese Idee der Einziehung der geistlichen Güter soll in dem zukünftigen Programme des Finanzmini-

fiere Sella eine Hauptrolle spielen. Es heißt indeß, daß derselbe diese Maßregel erst dem, aus den bevorstehenden Neuwahlen gebildeten Parlament vorzulegen beschloßen habe. Die schweren Arbeiten, welche dem interimistischen Ministerium in der Verlegung der Hauptstadt und der Herstellung innerer Einheit in der Verwaltung obliegen, lassen demselben, wie jener Artikel nachzuweisen sucht, keine Möglichkeit, nach außen hin sich zu verpflücken. Das Jahr 1865 beginne daher unter den friedlichsten Auspicien; die Entlassung von fast 90,000 Mann sei überdies ein sicheres Pfand für die friedlichen Gesinnungen der Regierung. Die beruhigenden Versicherungen, welche hiermit dem österrichischen Cabinet gegeben werden, sind in dem jetzigen Augenblick nicht zu übersehen; Oesterreich wegen Italien beruhigen, heißt hier: dasselbe zum Widerstand gegen die Politik des Berliner Cabinets in der Schleswig-holsteinischen Frage ermuntern, denn die Kühnheit und Energie des Hrn. v. Bismarck fängt seit einiger Zeit an, hier Besorgnisse zu erregen, und man scheint in den Amtskreisen seit der Beilegung aller Schwierigkeiten in der Handelsvertragsfrage nicht mehr die frühere Rücksicht nötig zu erachten. Die Rede, mit welcher Hr. Grabow die Session des Hauses der Abgeordneten eröffnete, wird von der gesammten Presse heute in einem für die inneren Verhältnisse Preussens ungünstigen Sinne bearbeitet, und es spricht sich in den Betrachtungen eine geheime Freude darüber aus, daß der andauernde Zwist zwischen dem Ministerium und dem Hause der Abgeordneten die auswärtige Politik desselben mehr oder weniger beeinflussen müsse.

**Paris, d. 19. Jan.** Während die Anhänger der hiesigen Regierung thun, als ob die Encyclica die Existenz des Kaiserreichs bedrohe, die „Opinion Nationale“, das Organ des Prinzen Napoleon, die Klärung Roms und die Constatirung einer vom Papste unabhängigen französischen Kirche verlangt, und der „Temps“ und Conforten nur die Trennung der Kirche vom Staate beanpruchen, verliert der hiesige päpstliche Nuncius nicht im geringsten sein kaltes Blut, sondern giebt in Betreff der Encyclica die beruhigendsten Versicherungen. Ihnen zufolge hat man Unrecht, diesem Dokumente eine Tragweite zu geben, welche es nicht besitze; der Papst habe es nur zur Beruhigung seines Gewissens veröffentlicht und gebe bloß seine Ideen über die Regierungen und Angelegenheiten dieser Welt kund, indem er sich auf den Standpunkt der Doctrinen stelle, deren einziger Repräsentant er in Abwesenheit eines Conciliums sei; er fällt seinen Auspruch von dieser Basis aus. Bis jetzt hat der Papst der französischen Regierung allerdings nicht das Recht abgeprochen, die Veröffentlichung der Encyclica in Frankreich zu verhindern. In den religiösen Kreisen heißt es übrigens, daß man die Discussion über die Encyclica hab abbrechen werde; der ganze Strom des Streites werde sich in den Sand verlaufen. — Proudhon ist heute Nacht um 2 Uhr gestorben. Er war bereits seit einigen Tagen, daß sein Ende herannah, obgleich es ihm ein wenig besser ging, wie dies bei Brustleidenden oft der Fall ist. Die Außenseite Proudhon's war rauh und schroff; im Grunde genommen war er aber ein guter Mensch, höchst nachsichtig gegen Andere, wenn auch sehr streng gegen sich selbst. Proudhon war erst 56 Jahr alt. Er wurde 1819 in Besancon geboren und war das älteste Kind eines armen Fassbinders. Zuerst Seher, studirte er für sich und es gelang ihm, 1840 für seinen „Essai d'une grammaire générale“ eine dreijährige Pension von 1200 Fr. von der Akademie von Besancon zu erringen. Er begab sich nun nach Paris, wo er durch die Broschüre: „Quest-ce que la propriété“ seinen Ruf begründete. Proudhon kränkelte schon seit mehreren Jahren. Seine letzte Schrift, welche Aufsehen erregte, behandelte die „italienische Confederation.“ Er sprach sich darin gegen „Italien“ aus. Die „France“ widmet ihm einen kurzen Nachruf, der mit den Worten schließt: „Bekanntlich hatte er sich in letzter Zeit energisch von den revolutionären Socialisten losgelagert und dieselben neuerdings in Flugschriften mit dem Nachruhm und der Excentricität, die ihm eigen waren, bekämpft. Mit ihm verschwindet eine volkwirtschaftliche Doctrin, deren einziger, doch unbeugbarer Vertreter er war.“

### Griechenland.

Die Bevölkerung der ionischen Inseln, welche, nachdem sie sich so lange in bestiger Opposition gegen das englische Protectorat befand und mit Griechenland vereint sein wollte, scheint gegenwärtig keinen rechten Geschmack in der gewünschten Veränderung zu finden. Durch das Aufhören der englischen Besatzung und des Schiffahrts-Verkehrs mit England, durch das Einstellen der englischen Staatsbauten ist eine reiche Quelle des Verkehrs und der Einnahmen der Bevölkerung verlegt. Auch beklagen sich die Ionier bitter darüber, daß die National-Versammlung in Athen vor der Vereinigung der ionischen Inseln mit Griechenland Gesehe in's Leben gerufen habe, bei deren Erlaß selbstverständlich die Bedürfnisse der Insulaner nicht in Betracht gezogen seien, und die doch jetzt ohne weitere Abänderung auf die ionischen Inseln ausgedehnt würden. Endlich führen sie Beschwerde, daß ihrem Einfluß in Athen nicht genügende Rechnung getragen würde. Daher herrscht große Unzufriedenheit, die die italienische Agitationspartei möglichst zu benutzen sucht, um diese wertvolle Station im Mittelmeere durch Propaganda bei der gemischten, halb italienischen Bevölkerung der Insel zu erlangen. Es ist daher nicht unmöglich, daß von dieser Seite her sich neue Stürme bereiten.

### Vermischtes.

Die Wiener „Abendpost“ schreibt: Hier und da wurde ange deutet, daß Gutzkow sich in schwerer pecuniärer Bedrängniß befunden habe. Das Unwahrscheinliche dieser Angabe zeigt aber wohl schon der eine Umstand, daß er die ihm vom Burgtheater zukommenden Antithe von einem ganzen Jahres, in welchem „Ariel Krosta“, „Dopf und Schwert“, „Ein weißes Blatt“, „Werner“ u. wiederholt gegeben wurden (im Ganzen zehn Vorstellungen), bis jetzt noch nicht erpöbet hat, ihm vielmehr die Summe jetzt erst übersandt worden ist.

Aus Koburg wird mitgetheilt: Wie sehr auch bei den im Auslande lebenden Deutschen die Schleswig-Polzei-Voterie Betheiligung findet, zeigen die bereits jetzt zahlreich eingegangenen Loosbestellungen, oft einige hundert Stück, namentlich aus Korfu, Livorno, Messina, Leeds, Liverpool, London, Manchester, Gernern, Paris, Rheims, Lyon, Bordeaux, New-York. Die größten Bestellungen aus dem Auslande trafen bisher aus Russland, besonders Esth-, Liv- und Kurland auf 2000 Loose und aus Australien von Melbourne auf beinahe 3000 Loose ein. Eine weitere größere Geldsenbung aus den ferner erzielten Loos-eingängen wird eben wieder zur Absendung nach Kiel vorbereitet.

Ueber den Anlaß der Ermordung des Hrn. v. Thümen auf Schönblick bei Stangenhausen erfahren wir Folgendes: Thümen hat vor einiger Zeit seinem Gutsinspektor Hoffmann den Auftrag erteilt, auf Holzdiebe zu fahnden und ihnen die Sache nachdrücklich zu verleiden. Hoffmann hatte bei Ausführung dieses Auftrages sich derartige Mißhandlungen gegen die Diebe erlaubt, daß er vor Gericht gestellt und zu dreimonatlicher Haft verurtheilt wurde. Vor Gericht hat er sich auf den Auftrag seines Herrn berufen; dieser bestritt, daß er ihn zu solchen Erzeßen irgendwie induzirt habe. In Folge dessen hat Hoffmann einen tödtlichen Haß auf seinen Herrn geworfen und schritt endlich zu der Mordthat.

Als eine seltene Erscheinung verdient Erwähnung, daß sich im „Weinberge“ am Abhänge des Arnberger alten Schlosses ein Kirschbaum befindet, den die letzten warmen Tage sowohl einen zarten grünen Blätter-schmuck, wie ein schneeweißes Blütenkleid angezogen haben.

Alles zur größeren Ehre Gottes! Aus Antwerpen berichtet das „Fr. J.“: Gegenwärtig wird hier ein neues Bankhaus errichtet, das bereits über mehrere Millionen verfügen soll. Die Eigentümerin des Geschäftes ist die Gesellschaft Jesu, welche zu ihren dunklen Zwecken jetzt um jeden Preis ungeheure Geldmassen aufzubringen sucht und die besonders in unserem Lande (Belgien) dermaßen an Besitz gewachsen ist, daß sie nicht nur unserer Regierung, sondern auch fremden Regierungen gefährlich werden dürfte. Eine auffallende Erscheinung, daß gerade die, welche sich nach Dem nennen, welcher keine Stelle eigen hatte, wohin er sein Haupt legen konnte, kein erlaubtes, wie kein unerlaubtes Mittel verschmähen, um ihren schon gewaltigen Besitzstand zu vergrößern.

Wien. [Frommer Styl.] Die Wiener Kirchen-Zeitung bringt das die Encyclica betreffende Telegramm aus Berlin mit sechs Zoll hoher Keilschrift in folgender Fassung: „Berlin. Encyclica. Preussische Regierung will Freiheit der Kirche. Verkehr der Bischöfe mit Rom unbeaufsichtigt. Gewissensfreiheit gewährleistet.“ — und beantwortet dasselbe wie folgt: „Der Kreuzer-Liberalismus in Verlegenheit. Napoleon langes Gesicht. Judengebelser heißer. Mühsel abgebrannt. Bismarck fein. Rheinlande besichtigt. Napoleon Strich durch die Rechnung. Oesterreichisches Landwehr-Lieb. Brantwein-Politiker. Geballte Fäuste.“

Newyork, d. 5. Januar. Kurz vor dem 8. November, dem Tage der Präsidentenwahl, machte Bischof Ames Hrn. Lincoln seine Aufwartung im weißen Hause zu Washington. Mehrere Stunden lang hatte er zugehört, wie der Präsident mit geduldigster Langmuth Petitionen entgegen nahm und Klagen sein Ohr lich, die gar nicht vor ihn hätten gebracht werden sollen. Zuletzt bemerkte der Präsident auch den Bischof und begrüßte ihn auf's Herzlichste. „Der Präsident“, sagte der Bischof, „ich sehe leider keine Bibel hier im Zimmer, sonst würde ich Ihnen vorlesen, was Moses von seinem Schwiegervater hören mußte, als er so beschäftigt war wie Sie jetzt. Er rief ihm, wie Sie wissen, gute und kluge Leute auszuwählen, die alle Klagen und Bitten anhören und entscheiden sollten, nur die gar zu schwierigen Fälle der persönlichen Beachtung Moses' vorbehaltend. Ich rathe Ihnen, Herr Präsident, hiernach zu thun.“ „Danke Ihnen“, erwiderte Herr Lincoln, dem es nicht leicht an einer treffenden Antwort fehlte. „Der Rath ist gut, aber ich erinnere mich eben einer andern Stelle in der Bibel, wo es heißt, daß Moses auf den Berg gestiegen war, um für Israel zu beten, und Aaron mit der Oberleitung betraut hatte, und siehe, Aaron machte unterdessen am Fuße des Berges mit dem Volke das goldene Kalb, um sich an Moses' Stelle zu setzen.“ Da die Präsidentenwahl bevorstand, so war die Ruheanwendung nicht schwer zu finden.

Der Correspondent der „Daily-News“ schreibt aus dem Haag an jenes Blatt: General Sherman, der seinen jüngst gelungenen Marsch von Atlanta nach Savannah glücklich ausführte, ist ein Holländer. Vor einigen Jahren war er Geselle in einer Färberei in Amsterdam, welches Haus seine Zahlungen einfielen mußte, infolge dessen Sherman ohne Verdienst war, und so entschloß er sich mit mehreren seiner Nebengezellen, nach den Vereinigten Staaten auszuwandern, mit welchem Erfolge, hat sein jüngster Zug bewiesen.

### Nachrichten aus Halle.

Den 21. Januar.

Nach einem gestern Abend eingetroffenen Telegramm ist der mit der „Saronia“ aus New-York überbrachte Gildenentwurf von dem hiesigen Polizeirath Albrecht gestern Mittag bei Gluckstadt übernommen und gestern Abend in Hamburg zur Haft gebracht worden, um von da aus hierher transportirt zu werden.

### Gewerbeverein.

Siebente Sitzung: Montag den 23. Januar. Vortrag: Das Blei und seine Verbindungen mit Experimenten, von Dr. M. Siewert.

Bersammlungslokal: Saal der Restauration „zur Tulpe“, Abends 8 Uhr. Eintrittsgeld für Gäste 2½ Sgr. — Um zahlreiche Theilnahme der Mitglieder ersucht der Vorstand.

## Bekanntmachungen.

### !! Zur Einsegnung !!

empfehlen wir unser Lager in schwarz-wollenen und seidenen Kleidern, sowie in weißem Mull u. Batist; auch ist unser Lager in Shawls u. Tüchern aufs Reichhaltigste assortirt und zu den solidesten Preisen zu haben bei

**Gebr. Gundermann, Tuch- und Modewaarenhandlung,**  
95. Leipzigerstraße 95.

### Atteste.

Herrn **J. Oschinsky** in Breslau.

Auf Ihre Anfrage, ob die von Ihnen erkundeten Gesundheits- und Universal-Seifen, die Sie mir überwiesen, sich wirksam gezeigt haben, erwidere ich Ihnen, daß der Erfolg in einigen Fällen mich in der That überrascht hat. Ich habe Ihre Seife gegen alte, schwer heilbar, jauchende Geschwüre angewendet und schöne Eiterung und Vernarbung daraus entstehen sehen.

Die Gebrauchsanweisung, die Sie beigegeben haben, habe ich sehr zweckmäßig befunden, und ich werde nicht anstehen, Ihnen über die ferneren Resultate Ihres schätzbaren Mittels noch weitere Nachricht zukommen zu lassen.

Dr. **Berend,**

Kgl. Polizei-Oberarzt und dirig. Arzt einer Poliklinik für Syphilitische und Hautkranke in Berlin.

Nachdem ich bereits wohl seit 2 Jahren an gichtischen Wunden und Geschwulst im linken Bein litt, so daß der Brand schon dazu kam, und alle angewandten Mittel keinen Erfolg zeigten, nahm ich auf ärztliches Anrathen meine Zuflucht auch zu den **Gesundheits- und Universal-Seifen des Herrn J. Oschinsky** hier, und kam ich mit der größten Freude und dem innigsten Dank hiermit sagen, daß nach kaum viermonatlichem Gebrauch derselben ich völlig geheilt war, ja nach 24 Stunden bereits schon meine großen Schmerzen ein Ende hatten.

Breslau.

**J. Deuster.**

**J. Oschinsky's Gesundheits- und Universal-Seifen** sind in **H.** und **Kr.** à 10 **Hr.** (Gebrauchsanweisungen gratis) zu haben in **Halle** bei **A. Hentze**, fr. **W. Hesse**, **Schmerstr. 36**, **Düben**: **E. Schulze**, **Naumburg**: **R. Loeblich**, **Nordhausen**: **Volger & Badendick**, **Querfurt**: **C. Burow**.

Niederlagen werden errichtet. Briefe fr.

**Bonbonieren vom einfachsten bis höchsten Luxus empfiehlt zu billigen Preisen**  
**Richard Pauly, gr. Steinstraße Nr. 8.**

### Herr Dr. med. Daniel

wendet wie viele seiner Herren Kollegen bei Kranken das Hoff'sche Malzextrakt-Gesundheitsbier an; mit welchem Erfolge zeigt nachstehendes Dankschreiben an den Hoflieferanten Herrn Johann Hoff in Berlin, Neue Wilhelmstraße Nr. 1.

Berlin, 28. November 1864.

„Seit 4 Wochen etwa genieße ich Ihr ausgezeichnetes Malzbier. Auch bei mir hat es sich in dieser kurzen Zeit aufs Ueberraschendste bewährt und glaube ich somit, daß Herr Dr. Daniel, der mir Ihr Bier verordnete, meinen Zustand richtig durchschaut. Trotz anstrengender Berufsarbeiten fühle ich mich frei von Brustschmerzen, die sich seit August d. J., wo ich am Bluthusten gelitten, sehr fühlbar bei mir gemacht hatten, was eine um so größere Besorgnis in mir erregen mußte, als auch meine beiden verstorbenen älteren Brüder in meinem Alter zu kränkeln angingen. Gewiß darf ich die feste Zuversicht hegen, durch ferneren Gebrauch Ihres Malzextraktes meine Gesundheit dauernd zu befestigen.“

**Wart. Ole**, Geometer, Alexanderstr. 10—12.

General-Depot in **Halle** bei Herrn **D. Lehmann**, Leipzigerstr. 105.

Niederlage in **Cönnern** bei Herren **W. Eckstorm & Co.**

**Löbejün**

**F. Rudloff**

**Schkeuditz** bei Herrn **F. E. Hühig**.

Leipzigerstraße  
Nr. 1.



**Eduard Bendheim.**



alte Post  
Leipzigerstr. 1.

Um gänzlich mit dem Winter-Lager zu räumen, verkaufe:  
**schwere Doublestoff-Neberzieher v. 8 1/2  $\mathcal{R}$ .**, von halb Double 6  $\mathcal{R}$ .  
**von Kalmtuch 4  $\mathcal{R}$ .**, **Havelocks 7 1/2  $\mathcal{R}$ .**, **Joppen 3  $\mathcal{R}$ .**, **Schlafrocke 3  $\mathcal{R}$ .**, **Con-**  
**firmanten-Anzüge 7  $\mathcal{R}$ .**, **Tuch-Höcke, Fracks v. 6  $\mathcal{R}$ .**, **Buckskin-Hosen**  
**v. 3  $\mathcal{R}$ .**, **Westen 1  $\mathcal{R}$ .**

### Ausverkauf!

Um mit den noch in großer Masse vorhandenen Winter-Neber-  
ziehern, Hosen, Westen, Schlafrocken, Havelocks, Joppen und Knaben-  
Sachen zu räumen, werden dieselben 50 % unterm Einkaufs-Preise  
abgegeben.

**54 Gr. Ulrichsstr. 54 Halle a S.**

Die bis jetzt vom Oberst von **Mirbach**  
bewohnte Parterre-Wohnung, bestehend aus 5  
heizbaren Stuben, Kammern nebst Zubehör steht  
zu vermieten und den 1. April zu beziehen  
Magdeburger Chaussee Nr. 17.

**Eduard Hartig.**

Trockene Niederlagen u. Böden zum Lagern  
von Zucker und Getreide sind billig abzulassen  
Magdeburger Chaussee Nr. 17.

### Wohnungsvermietung.

Eingetretene Familienverhältnisse machen es  
mir unmöglich, die im **Krank'schen** Hause,  
Mittelstraße Nr. 4, gemietete Wohnung, aus  
3 großen Stuben, Schlafstuben, Küchen u.  
bestehend, selbst zu beziehen. Ich stelle daher  
dieselbe zur Wiedervermietung. Näheres bei  
**A. Krank** und bei mir selbst, gr. Steinstr.  
Nr. 11, 1 Treppe hoch. **Warth.**

Gebauer-Schweifsche Buchdruckerei in Halle.

**J. G. Mann & Söhne.**

### Brenn-Materialien

zu billigen, festen Preisen.

**Läger**

a. d. Saale — a. Bahnhof.



Schriftl. Bestellungen erbitten durch unsere Briefkasten

### Verkauf in Morl.

Erbschaftshalber soll das von der Wittve  
**Mac** nachgelassene Hausgrundstück mit Gar-  
ten in **Morl**, sammt 2 **Mrg. 40  $\square$  Ruthen**  
gutes Land meistbietend verkauft werden.

Zur Abgabe von Geboten ist ein Termin im  
Gasthose zu **Morl** auf **Mittwoch**

den **25. Januar** früh **10 Uhr**

anberaumt und werden Liebhaber dazu einge-  
laden. Bedingungen werden im Termin bekannt  
gemacht, sind auch vorher im **Stephanschen**  
Gute einzusehen.

### Holz-Auction.

Freitag den **27. d. Mts.** Donnerstags **10 Uhr**  
sollen **51 Stück** Rüstern, **Rugholz** für Stell-  
macher meistbietend verkauft werden. Bedin-  
gungen werden im Termine bekannt gemacht.

**F. Richter** in **Rattmannsdorf**  
bei **Lauchstädt**.

**Bureau Ceres** in **Halle a/S.** vermit-  
telt alle Franco-Aufträge solid und prompt.  
**F. Sioll.**



**Montag den 23. trifft**  
ein **Transport** französi-  
scher **Arbeits-Pferde** bei  
mir ein. **Heinemann,**  
**Usher's Leben.**

Einen **Lehrling** sucht **C. Kämpfer**,  
Uhrmacher, **Barfüßerstraße 12.**

Einen **Lehrling** sucht zu **Ostern J. Voigt**,  
Drechslermeister, **Mühlgasse Nr. 6.**

### Einladung.

Die geehrten Mitglieder unseres Vereins  
werden zu der

**Mittwoch den 25. Januar** e.  
stattfindenden, mit einer Prämierung verbundener  
Dienstboten verbundenen Versammlung hierdurch  
ergebenst eingeladen.

**Bündorf**, den **19. Januar 1865.**

Der **Vorstand**  
des **Merseburger landwirtschaft-**  
**lichen Vereins.**  
**Scheller.**

27.  
1. **S. I. Br.**

### Familien-Nachrichten.

#### Entbindungs-Anzeige.

Heute Morgen  $\frac{1}{4}$  1 Uhr besahnte mich meine  
liebe Frau **Antonie** geb. **Straube** mit einem  
gesunden Jungen, was ich Verwandten und  
Freunden hierdurch anzeige.  
**Brehna**, den **21. Januar 1865.**  
**W. Zentsch.**

#### Todes-Anzeige.

Heute Morgen 3 Uhr starb sanft und ruhig  
unsere gute Tante **Concordia Kopf** geb.  
**Wiggert.**  
**Halle**, den **21. Januar 1865.**  
Die trauernden Hinterbliebenen.

Telegraphische Depeschen.

**Breslau, d. 20. Januar.** Bei der heute hier stattgehabten Abgeordnetenwahl wurde für den Kreisrichter Pflücker der ehemalige Ober-Bürgermeister Ziegler mit 305 von 435 Stimmen zum Abgeordneten gewählt.

**Frankfurt a. M., d. 20. Jan.** Die „Frankf. Postztg.“ enthält ein Telegramm aus Wien, wonach die bairische Regierung in Wien die Erklärung abgegeben habe, daß sie keiner Verabredung Preußens mit den Herzogthümern, soweit dieselbe innerhalb des Rahmens der Bundeskompetenz verbleibe, widerstreben werde.

**Frankfurt, d. 20. Januar.** Wie ein wiener Telegramm des „Frankfurter Journals“ meldet, ist die Mission des Prinzen Friedrich Karl der schleswig-holsteinischen Frage fremd geblieben. In den engsten Militärkreisen ward die eventuelle militärische Aufgabe und Stellung Preußens discutirt. Das Resultat der Discussion ist für die Politik durchaus bedeutungslos. In der Stellung der deutschen Großmächte gegenüber der schleswig-holsteinischen Frage hat sich nichts geändert.

**Wien, d. 20. Januar.** Se. Königliche Hoheit Prinz Friedrich Karl von Preußen hat heute Morgen seine Rückreise nach Berlin angetreten. — Nach der gestrigen Abend Sitzung des Finanzausschusses beschlossen mehrere Mitglieder desselben, in der nächsten Sitzung des Abgeordnetenhauses einen Antrag auf Einsetzung eines Ausschusses einzubringen, welcher über die gestrigen Auslassungen des Finanzministers berathen und einen darauf bezüglichen Antrag stellen solle. — Die „Wiener Ztg.“ veröffentlicht in ihrem amtlichen Theile ein kaiserliches Reskript an den Banus von Kroatien, in welchem die Absicht, den kroatischen Landtag zum kommenden Frühjahr einzuberufen, ausgedrückt und der Banus beauftragt wird, die Banalkonferenz zusammenzutreten zu lassen, um derselben über die für den bevorstehenden Landtag zu genehmigende Wahlordnung mehrere Fragen zur Berathung und Antragstellung zu unterbreiten. Die Anträge der Konferenz sind dem Kaiser ungelautet vorzulegen.

**Wien, d. 20. Jan.** Im heutigen Privatverkehr fanden in Kreditatien viele Käufe Statt in Folge des Gerüchtes, daß die Kreditanstalt sich baldigst an dem Verfaufe der Staatsgüter betheiligen werde.

**Kopenhagen, d. 20. Jan.** In der heutigen Sitzung des Reichsraths-Landstings wurden die Verhandlungen über das Grundgesetz fortgesetzt. — Dem Fölkething wurde gestern ein Regierungs-vorschlag, betreffend die Aufhebung des Transitzolls vom 1. April 1865 ab, vorgelegt. — Nach „Berlingske Tidende“ ist die letzte Rate der während des Krieges mit der Privatbank abgeschlossenen schwebenden Schuld jetzt zurückgezahlt worden.

**Bern, d. 20. Jan.** Die preussische Regierung hat dem Bundesrathe Mittheilung gemacht, daß sie ebenfalls den Abschluß eines Handelsvertrages zwischen dem Zollverein und der Schweiz wünsche und mit der Beilegung der hierauf bezüglichen Verhandlungen einverstanden sei. — Der neue italienische Gesandte hat dem Bundesrath seine für die Schweiz sehr wohlwollend gehaltenen Kreditivie überreicht.

**Madrid, d. 19. Januar.** Den Novedades zufolge hat der Graf von Eu, ältester Sohn des Herzogs von Nemours, seinen Abschied als Hauptmann im spanischen Heere genommen.

**London, d. 19. Januar.** Mit dem Dampfer „St. David“ gekommene Berichte aus New-York vom 7. d. Abends sind hier pr. Telegraph eingetroffen. Nach denselben hatte der Gouverneur von Kentucky eine allmähliche Emancipation der Sklaven empfohlen.

Italien.

Die italienischen Bischöfe haben bisher ein völliges Schweigen über die päpstliche Encyclica beobachtet. Man glaubt dies Schweigen einer ausdrücklichen Verabredung zuschreiben zu müssen, wonach das Rundschreiben des Papstes in allen Diöcesen Italiens an ein und demselben Tage verlesen werden solle. Die Regierung ist indessen entschlossen, in solchem Falle gegen alle Bischöfe vorzugehen.

Die neapolitanischen Journale melden, daß die beiden erzbischöflichen Seminarien, welche die gesetzlichen acht Tage zur Erhaltung der für das Unterrichtsweisen vorgeschriebenen Formalitäten unbenutzt hatten für das Verstreichen lassen, auf höhere Weisung definitiv geschlossen worden sind.

Spanien.

Die „Bolsa“ schreibt: „Wie es scheint, hat der Bischof von Vittoria die Encyclica veröffentlicht, ohne die Ermächtigung der Regierung abzuwarten. Diese hat den Ministerrath zusammenberufen, um über die in dieser Sache zu thunenden Schritte zu berathen. Der „Correspondencia“ vom 18. d. Mts. zufolge wäre die Regierung entschlossen, in derartigen Fällen energisch vorzugehen.“

In der Senatsitzung vom 14. d. Mts. theilte der Minister des Auswärtigen mit, es sei eine Depesche eingelaufen, laut welcher die spanische Fregatte Berenguela am 5. Dec. vor Valparaiso angekommen und nach drei Stunden weiter gegangen war, nachdem man sich geweigert hatte, ihr Kohlen zu liefern; ferner, daß das peruanische Geschwader nicht zum Angriffe bereit gewesen sei und daß bei der Magellan-Strasse die Fregatten Villa de Madrid und Blanca sich von der Fregatte Berenguela getrennt hatten. Die Noticias behaupten, Spanien fordere von Peru 15,000,000 Fr. zur Erstattung der Kriegskosten.

Aus der Provinz Sachsen.

— Merseburg. Die Personal-Chronik des hiesigen Amtsblattes Nr. 1 meldet:

Der Regierungs-Referendarius Freiherr v. Werthern, bisher in Münster, ist bei der hiesigen königlichen Regierung als Referendarius eingetreten. — Die interimsförmige Verwaltung der Superintendentur Götzen ist dem Herrn Superintendenten J. A. d. E. zu Bretzin übertragen worden. Des Königs Majestät haben Unerwartetig gerath, dem Pfarrer Dr. Wolff zu Pratau in der Diöces Wittenberg zu seinem 50 jährigen Amtsjubiläum den rothen Adler-Orden 4. Klasse zu verleihen. Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Grosscamdorf in der Diöces Hainichen ist dem bisherigen Hülfsprediger Dr. Köhler in Gröda verliehen worden. Das unter Privat-Patronate stehende, mit einem jährlichen Einkommen von 473 Thlr. 25 Sgr. 2 Pf. verbundene Diaconat zu Ranis in der Eparchie Zerbst ist durch die Beförderung dieses bisherigen Inhabers vacant geworden. Zur Parochie gehören 4 Kirchen und 2 Schulen. Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Wittenberg in der Diöces Merseburg ist dem bisherigen Pfarrer in Daldorf und Rector in Gröningen, Otto Wilhelm Julius Plummer, verliehen worden. Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Heinrichs in der Diöces Subl ist dem bisherigen Pastor Hermann in Solfstedt verliehen worden. Zu der erledigten Stelle eines evangelischen Pastor extraord. in Mühlhausen in der Diöces gleiches Namens ist der bisherige Predigamt-Candidat Friedrich Theodor Albert Dietrichsdorf berufen und befähigt worden. Durch den am 1. April 1865 erfolgenden Eintritt des Pastors Krause in den Ruhestand wird die unter Privat-Patronate stehende Pfarrstelle zu Lütchheim in der Eparchie Jena vacant. Dieselbe gewährt ein jährliches Einkommen von 1260 Thlr., wovon dem Emeritus 650 Thlr. zu zahlen sind. Die Parochie hat 2 Kirchen und 2 Schulen. Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Buch in der Diöces Tangermünde ist dem bisherigen Pfarrer Müller zu Gischfeld in der Eparchie Stendal verliehen worden. — Die Schul- und Küsterstelle in Werbis, Eparchie Gonnau, Privat-Patronats, ist durch die Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers erledigt. Die Schulstelle in Großwig, Eparchie Kemberg, Privat-Patronats, ist durch die Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers erledigt. Die Schul- und Küsterstelle in Wernungen, Eparchie Freyburg, Privat-Patronats, kommt zum 1. April 1865 durch die freiwillige Emeritierung ihres bisherigen Inhabers zur Erledigung.

— Halberstadt, d. 19. Januar. In der heutigen Sitzung der Deputation für Civilproceß-Sachen des hiesigen königl. Kreisgerichts wurde unter dem Vorsitz des königl. Kreisgerichts-Directors Grothe der Proceß des Kreisrichters Wolff als Abgeordneter der Zweiten Kammer wegen seiner Stellvertretungskosten wider den königl. Justizfiscus verhandelt und der Kläger mit seiner Klage unter Zurücksetzung der Kosten abgewiesen.

— Die Handelskammer in Nordhausen hat kürzlich bei den übrigen Organen des Handelsstandes die Frage angeregt, ob es sich nicht empfehlen möchte, die kostspieligen Wechselproteste zu beseitigen, etwa durch eine einfache Erklärung des Nichtabnehmens, oder ob sonst ein einfacheres und billigeres Verfahren vorzuschlagen sei.

Marktberichte.

Halle, den 21. Januar. (Privatbericht.) Für Getreide blieb im Laufe dieser Woche die matte Stimmung vorherrschend und fand bei recht guter Zufuhr ein trüber Verkauf statt, welcher die Preise eher etwas zurückbrachte. Weizen ist 47-48  $\frac{1}{2}$  ge wöhnliche Qualität, 48 $\frac{1}{2}$ -49  $\frac{1}{2}$  feinste Waare pr. 170  $\frac{1}{2}$  bezahlt, 1  $\frac{1}{2}$  Weizenweizen 5  $\frac{1}{2}$  gleiches Gewicht gehandelt. Roggen 37  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  pr. 168  $\frac{1}{2}$ , Gerste 28 $\frac{1}{2}$ -29  $\frac{1}{2}$  pr. 140  $\frac{1}{2}$ , Hafer 21 $\frac{1}{2}$ -22  $\frac{1}{2}$  pr. 100  $\frac{1}{2}$  am heutigen Markte bezahlt.

Magdeburg, den 20. Januar. Weizen 47-48  $\frac{1}{2}$  pr. Schöffel 84  $\frac{1}{2}$  fl. Roggen  $\frac{1}{2}$  Gerste  $\frac{1}{2}$  Hafer  $\frac{1}{2}$ . — Kartoffelspiritus, 8000  $\frac{1}{2}$  Tralles, loco ohne Faß 137 $\frac{1}{2}$  fl.

Nordhausen, den 20. Januar. Weizen 1  $\frac{1}{2}$  20  $\frac{1}{2}$  bis 2  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  fl. Roggen 1  $\frac{1}{2}$  10  $\frac{1}{2}$  bis 1  $\frac{1}{2}$  18  $\frac{1}{2}$  fl. Gerste 1  $\frac{1}{2}$  2 $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bis 1  $\frac{1}{2}$  10  $\frac{1}{2}$  fl. Hafer 22 $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bis 27 $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  fl. Rüböl pro Ctr. 14  $\frac{1}{2}$  fl.

Berlin, d. 20. Jan. Weizen loco 45-57  $\frac{1}{2}$  nach Qual. — Roggen loco feiner alter 35 $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  ab Boden bez., do. neuer 35 $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  ab Boden bez., Jan. 34 $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., Jan./Febr. 34 $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez. u. G., 7 $\frac{1}{2}$  Br., Frühj. 34 $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., Br. u. G., Mai/Juni 35 $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez. u. Br., 35 G., Juni/Juli 36 $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez. u. Br., 1 $\frac{1}{2}$  G., Juli/Aug. 37  $\frac{1}{2}$  bez. u. Br. — Gerste, große u. kleine 27-32  $\frac{1}{2}$  pr. 175 Pfund. — Safer loco 20 $\frac{1}{2}$ -23 $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., nebrücker 21 $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  ab Boden bez., Lieferung pr. Jan. u. Jan./Febr. 21  $\frac{1}{2}$  Br., 20 $\frac{1}{2}$  G., Frühjahr 21 $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., Mai/Juni 22  $\frac{1}{2}$  Br., 21 $\frac{1}{2}$  G., Juni/Juli 22 $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  Br., Juli/Aug. 23 $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  Br., 23 G., — Erbsen, Rothmarke 42-50  $\frac{1}{2}$  pr. Futterwaare 30-42  $\frac{1}{2}$ . — Rüböl loco 117 $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., Jan. u. Jan./Febr. 117 $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez. u. G., 9 $\frac{1}{2}$  Br., April/Mai 111 $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., Br. u. G., Mai/Juni 111 $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez. — Leinöl loco 124 $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  pr. Spiritus loco ohne Faß 137 $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., Jan., Jan./Febr. u. Febr./März 137 $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., Br. u. G., April/Mai 137 $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., 7 $\frac{1}{2}$  Br., 7 $\frac{1}{2}$  G., Mai/Juni 137 $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., Br. u. G., 11 $\frac{1}{2}$  G., Juni/Juli 141 $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., 7 $\frac{1}{2}$  Br., 7 $\frac{1}{2}$  G., Juli/Aug. 141 $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., Br., 7 $\frac{1}{2}$  G., Aug./Sept. 141 $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., 7 $\frac{1}{2}$  G. — Weizen ohne Venderung. Roggen zur Stelle wurde in feiner alter und neuer Waare zur Notig mächtig umgesetzt. Für Termine ist die Stimmung heute eher als fest zu bezeichnen. Die meisten Umsätze, welche zu Stande kamen, fanden zu unveränderten Preisen statt. Die auswärtigen Berichte lauten durchgehends matt und lustlos und bieten daher zur Vetheiligung am Geschäft wenig Veranlassung. Safer loco wenig Geschäft, Termine fest bei kleinem Handel. Rüböl eröffnete fest zu gestrigen Schlusscourten, ermatete aber bald im Verlaufe des Geschäftes, nachdem gekünd. 1300 Ctr. in Circulation gesetzt wurden und blieben besonders die nahen Lieferungen billiger künstlich. Spiritus war heute bei unveränderten Preisen fast ganz geschäftlos. Käufer, so wie Verkäufer, beobachteten gleiche Zurückhaltung und fanden sich zum Schluss des Marktes für alle Sichten mehr Käufer, was auf die Stimmung befestigend wirkte, gef. 10,000 Quart.

Dreslau, d. 20. Jan. Spiritus pr. 8000  $\frac{1}{2}$  Ctr. Tralles 61  $\frac{1}{2}$  G., 7 $\frac{1}{2}$  Br. Weizen meißer 52-73  $\frac{1}{2}$  fl., gelber 52-66  $\frac{1}{2}$  fl. Roggen 39-42  $\frac{1}{2}$  fl. Gerste 30-35  $\frac{1}{2}$  fl. Hafer 24-28  $\frac{1}{2}$  fl.

Stettin, d. 20. Januar. Weizen 46-53, Jan. 52 $\frac{1}{2}$  bez., Frühj. 54 $\frac{1}{2}$  Br., 1 $\frac{1}{2}$  G., Mai/Juni 55 $\frac{1}{2}$  Br., Juni/Juli 56 G., Roggen 32 $\frac{1}{2}$ -33 $\frac{1}{2}$  Br., 24 G., Frühj. 34 $\frac{1}{2}$ -35 $\frac{1}{2}$  Br., Mai/Juni 35 $\frac{1}{2}$  bez., Rüböl 11 $\frac{1}{2}$  Br., 12 bez., Januar 11 $\frac{1}{2}$  bez., April/Mai 12 Br., Sept./Oct. 11 $\frac{1}{2}$  bez., Spiritus 13 $\frac{1}{2}$  Br., Jan. 13 $\frac{1}{2}$  Br., Frühj. 13 $\frac{1}{2}$  bez., Mai/Juni 13 $\frac{1}{2}$  Br. u. G.

Hamburg, d. 20. Jan. Weizen loco und auf Lieferung, und Roggen ab auswärts eher Kleinigkeiten fester. Del Mai 25 $\frac{1}{2}$  A., Octbr. 25 $\frac{1}{2}$  A.

Wasserkand der Saale bei Halle am 20. Jan. Abends am Unterpegel 5 Fuß 9 Zoll, am 21. Jan. Morgens am Unterpegel 5 Fuß 9 Zoll. — Eisstand.

Wasserkand der Elbe bei Magdeburg am 20. Januar Vormittags am neuen Pegel 3 Fuß 7 Zoll. — Eisgang.

Wasserkand der Elbe bei Dresden am 20. Januar Mittags: 1 Elle 19 Zoll unter 0.

Main table containing financial data for various bonds (Fonds-Cours), stocks (Aktien), and exchange rates (Wechselkurs). It includes columns for bond types, prices, and exchange rates for different locations.

Die Börse war heute matter gestimmt, das Geschäft geringer als in den letzten Tagen; die schweren Bahnen gaben steigende Bewegung auf und waren mehrfach offerirt; beliebt waren nur österreichische Bahnen, Galizier, Franzosen, Lombarden; preussische Fonds fest und angenehm.

Bekanntmachungen.

Nothwendiger Verkauf. Das zu Thalwinkel sub No. 4 belegene, der Witwe Müller und dem minorennen Geschwister Müller gebörige Anspannort, zu welchem außer dem Gehölze und Gärten 103 Morg. Ackerland, 3 Morg. Wiesen und Lützen und 20 Morg. Holz gehören, und welches nach der, nebst Hypothekenschein, in der Registratur einzuschreibenden Taxe auf 20,024 Rth abgesehätzt ist, soll auf Montag

den 22. Mai 1865 von Vormittags 11 Uhr ab in der Schenke zu Thalwinkel subastirt werden. Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenscheine nicht ersichtlichen Realforderung aus dem Kaufgelder Verbedingung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subastationsgerichte anzumelden. Nebra, den 16. Octbr. 1864. Königl. Kreis-Gerichts-Commission.

Offene Receptorstelle.

Zum 1. April c. wird die hiesige Receptorstelle durch Weiterbeförderung ihres derzeitigen Inhabers vacant. Candidaten der Theologie, welche pro schola geprüft sind und auf die fragliche Stelle reflectiren, wollen sich bis zum 18. Februar c. unter Einreichung ihrer Zeugnisse bei uns melden und persönlich vorstellen. Das etatsmäßige Gehalt beträgt bei freier Wohnung 350 Rth. Lüben, den 5. Januar 1865. Der Magistrat.

Die Anfuhr der Steinkohlen von den Wettiner und Löbjuener Revieren pro 1865 nach dem Mansf. gewerfch. Werken soll dem Mindestfordernden unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verdingen werden. Termin ist auf den 26. Januar c. Vormittags um 10 Uhr zu Asteben in dem Gasthose „zur Sonne“ angesetzt, wozu Unternehmer eingeladen werden. Asteben, am 14. Januar 1865. Mansf. gewerfch. Materialien-Factorie.

Dr. A. H. Helm, prakt. Arzt zu Nürnberg (Bayern), ist Spezialist in sämtlichen Geschlechts-Erkrankungen und ertheilt behufs deren gründlichen u. raschen Heilung schriftliche Consultation. — Namentlich aber ist er durch seine 10-jährige praktische Erfahrung, auf dem ganzen Continente, wie auf seinen zahlreichen Reisen in den transalpinischen Ländern gesammelt, mittelst eines neuen Arzneimittels im Stande, eine jede „Gonorrhoea“, welcher Dauer und Intensität gleich sein mag, binnen längstens 16 Tagen gründlich zu heilen, ohne irgend eine Spät-nachtheilige Folgen. — Briefe franco.

Robr-Auktion! Mittwoch d. 25. d. Mts. Vormittag 10 Uhr sollen an dem gr. Mühlstich circa 60 Haufen Robr öffentlich meistbietend verkauft werden. Rittergut Dieckau bei Halle a. S.

Sehr schöne neue Kabinet-Uhren, sicher gehend, verl. gegen franco-Einsend. von 1 Rthl. mit Fahr. Garant. Schein Adolf Oesterloh, Uhrenfabrikant in Rudolfsb., 413, Obere Marktstraße.

**Holz-Auction.**  
Donnerstag, den 2. Februar d. J.,  
von früh 9 Uhr ab,

follen auf dem diesjährigen Communalholzschlage die 40 Acker 83 Stück Eichen, 133 Stück Buchen und 1 Aspe, größtentheils Nutzholz, und namentlich für Stellmacher etc. geeignet, sowie eine Partie Buschweiden, meistbietend verkauft werden.

Mücheln, den 19. Januar 1865.  
Der Magistrat.  
Rildner. Friedemann. Fabian.  
Braune.

10,000 *R.* zu Johannis, 2500, 2000, 1500, 1000, 500 u. 400 *R.* jezt und 1. April auszuliefern gegen gute Hypothek durch  
G. Martinus.

**Offene Cassen-Stelle.** Ein im Rechnungswesen routinierter Mann, der 800 *R.* Caution bestellen kann, erhält einen festen jährlichen Cassenposten mit 500 *R.* Gehalt durch  
Fr. Fehmel in Eilenburg.

In einem hiesigen Hôtel findet ein cautionsfähiger junger Mann, befähigt die schriftlichen Arbeiten zu besorgen, eine angenehme Stellung bei einem Jahres-Einkommen von 500 *R.* und freier Station. Franco-Meldungen nimmt entgegen H. Maass in Berlin, Kommandantenstr. 49.

Ein junges anständiges Mädchen außerhalb Halle, welches in seinen weiblichen Arbeiten erfahren, die feine Küche gründlich erlernt hat, wünscht bis zum 1. April ein gutes Unterkommen. Zu erfragen Bahnhof Nr. 1 beim  
Sohnfuhrern Stockhaus.

Auf dem Rittergute Diestkau wird zum 1. April d. J. unter sehr guten Bedingungen ein, aber nur mit guten Atzessen versehenes Hofmeister engagirt. Rittergut Diestkau.

Einem Beherling sucht der  
Rechtsmeister G. Reising,  
Schmerstraße Nr. 12.

**Bekanntmachung.**  
Familienverhältnisse halber ist ein stofftes Material, schmitt-, woll- und kurzwaaren-Geschäft in einem großen Orte zu verkaufen oder zu verpachten. Adressen wird Herr Ed. Stückrath in der Exped. dies. Zeitung befördern.

Eine gebrauchte Dampfmaschine mit Kessel, zwischen 2 und 8 Pferdekraft, wird zum Wasserheben gesucht. Gef. franco Offerten an  
Jung & Nuss in Halle a/S.

Junge Mädchen, die eine der hiesigen Schulen besuchen wollen, finden liebevolle Aufnahme in der Familie einer Predigerwitwe. Zu erfragen bei Herrn Prediger Marschner und Herrn Doctor Grosjan.

Eine perfekte Köchin, welche die feine Küche versteht, und mehrere Haus- u. Küchenmädchen sucht bei hohem Lohn Fr. Lange, Spitze 17.

**Lehrlings-Gesuch.**  
Für ein Magdeburger Engros-, verbunden mit Detail-Geschäft wird zu Ostern ein Lehrling gesucht, welcher gegen Vergütung Kost und Wohnung im Hause bekommt und stets unter specieller Aufsicht des Principals ist. Näheres auf Adr. K. & K. Nr. 12, abzugeben Ed. Stückrath in der Exped. d. Zig.

Ein Handlungs-Commis, mit sehr guten Empfehlungen versehen, sucht anderweitige Stelle, und kann nach Wunsch sofort antreten. Alles Nähere durch  
J. G. Fiedler in Halle a/S.

**Capital-Gesuch.**  
8500 Thaler werden auf erste sehr gute Hypothek gesucht durch J. G. Fiedler in Halle, H. Steinstraße Nr. 3.

Ein tüchtiger Uhrmachergehilfe, jedoch nur ein solcher, findet zum 1. Februar Condition bei  
W. Noze,  
Uhrmacher in Delitzsch.

In **Zabel's Bade-Anstalt** im Fürstenthale werden irisch-römische Bäder à 15 *Sgr.* täglich Vormittags für Herren, Nachmittags für Damen, Wasserbäder à 7 1/2 *Sgr.*, wie alle Arten Bannenbäder zu jeder Tageszeit gegeben.

**Prüfet Alles, und das Beste behaltet!**

Seit Anfang März d. J. litt ich den ganzen Sommer hindurch an fortwährender Heiserkeit. Ohne vorheriges Räuspern vermochte ich in der Regel nicht vernehmlich zu sprechen, und dann auch nur mit großer Kraftanstrengung. „Dänisches Brust-Elixir“, sowie „Baden- und Emser-Brünnen“ befreiten mich nicht von dem Uebel. Da endlich leiteten mich Ausrufungen des Arztes selbst auf den Gedanken, einen Versuch mit dem „Daubig'schen Kräuter-Liqueur“ zu machen. Ich begann Ende August d. J. jeden Morgen 1/2 Spießglas voll davon zu trinken. Schon den zweiten Tag wurde meine Stimme heller und reiner, und von Tag zu Tag wurde sie besser, so daß ich froh war, endlich das richtige Mittel gefunden zu haben. Als die Flasche nach fast einer Woche geleert war und mein Befinden gleich gut blieb, hörte ich mit der Cur auf. Doch einige Tage nachher zog ich mir eine Erkältung zu, und das alte hartnäckige Uebel war wieder da. Ich begann nun mit der zweiten Flasche und bemerkte nach einigen Tagen auch schon wieder bedeutende Besserung. Mathematisch beweisen läßt sich nun freilich nicht, daß ich durch den Genus des „Daubig'schen Kräuter-Liqueurs“ die Entfernungen meiner Heiserkeit bewirkt habe, daß sie nach dem Genusse desselben erfolgt, ist aber factisch, und die moralische Ueberzeugung habe ich gewonnen, daß zur Beseitigung chronischer Heiserkeit der „Daubig'sche Kräuter-Liqueur“ ein probates Mittel ist.  
Einbeck, Agr. Hannover.

gez. F. Breden, Actuar.

**Zur gefälligen Beachtung!**

Beim Einkauf des **echten N. F. Daubig'schen Kräuter-Liqueurs** wolle man genau darauf achten, daß jede Flasche mit einer den Fabrikstempel tragenden Bleikapsel versehen, auf der Rückseite die eingetragene Firma N. F. Daubig, Berlin, Charlottenstr. 19 hat, das Etiquett in oberster „N. F. Daubig'scher“ und in unterster Reihe das Namensfacsimile des Erfinders Apotheker N. F. Daubig trägt, und gekauft ist in den in den öffentlichen Blättern annoncirten autorisirten Niederlagen, in:

- Altleben Herr A. Schlegel.
- Artern Herr S. Fuchs.
- Bibra Herr C. Reime.
- Bitterfeld Herr F. Krause.
- Brachstedt Herr Friedrich Wiede.
- Brehna Herr Th. Zochter.
- Cölkeda Herr E. Hofmann.
- Cönnern Herr Theodor Müller.
- Cölpeln Herr A. Schwarz.
- Delitzsch Herr Ludwig Baltauf.
- Delitzsch Herr Gustav Hertel.
- Dommitzsch Herr J. G. Remmüller.
- Droßky Herr G. Ludwig.
- Düben Herr Ernst Schulze.
- Dürrenberg Herr W. Hilde.
- Geiersberge Herr G. Packbusch.
- Eilenburg Herr C. Ebersbach.
- Eisleben Herr Anton Wiese.
- Frankenhausen Herr Louis Voigt.
- Freiburg a/M. Herr C. Foerster.
- Gerbstedt Herr H. Zander.
- Graesenhainichen Hr. S. F. Streubel.
- Gröbzig Herr Alb. Nischel.

- Landesberg Herr J. Thos.
- Laucha Herr Th. Kanaus.
- Lauchstedt Herr Rich. Fahr.
- Leimbach Herr J. G. Fraue.
- Lützen Herr L. Dieckhoff.
- Lützen Herr C. F. Weidling.
- Mannsfeld Herr F. Hohnsiejn.
- Merseburg Herren C. S. Schulze sen. & Sohn.

- Mücheln Herr G. Vierling.
- Naumburg Herr C. Fickweiler.
- „ „ Herr L. Lehmann.
- Nebra Herr C. W. Habicht.
- Ostfeld Herr A. Kommiss.
- Oran Herr Ferd. Wittig.
- Prettin Herr F. J. Zander.
- Preßsch Herr L. F. Erter.
- Quersfurt Herr J. G. Biener.
- Rötsch Herr Oscar Freteter.
- Rosleben Herr Otto Berthold.
- Rothenburg Herr G. F. Woffe.
- Sangerhausen Herr F. W. Quensel.
- Schwendig Herr W. Heer.
- Schweigen Herr Louis Boehme.
- Schwiebederg Herren A. Bouch & Sohn.
- Schraplau Herr J. C. Canig.
- Stummsdorf Herr Adalbert Nödel.
- Tauchern Herr C. F. Burckhardt.
- Teutschenthal Herr W. Kette.
- Trotha Herr Gastwirth Jordan.
- Weißensfels Herr C. F. Zimmermann.
- Wettna Herr G. W. Schade.
- Wiese Herr C. A. Noort.
- Zeitz Herr C. Meiser.
- Zörbig Herr C. F. Straube.

**Halle Herr C. H. Wiebach.**

- Gebirgen Herr C. G. Lorbeer.
- Geraardsdorf Herr J. A. Humke.
- Gersdorf Herr F. W. Schweter.
- Hohenlehe Herr J. Goller.
- Hohenmölsen Herr A. Lehmann.
- Jessen Herr C. Krebs.
- Kelbra Herr C. Froehs.
- Kemberg Herr A. Bremme.
- Köthen Herr F. A. Koch.

Halle, Januar 1865.  
Das General-Depot  
Ferd. Randel.

**Bergmann's Gichtwalle, unfehlbares Mittel gegen Gicht, derreissen aller Art, empfehlen**  
à Packet 5 und 8 *Sgr.*:

- In Altleben: Apotheker Kolbe.
  - In Artern: Apotheker Sondermann.
  - In Bitterfeld: F. Hönigsh.
  - In Brehna: Apotheker Simon.
  - In Delitzsch: J. Gelbach.
  - In Dürrenberg: Apotheker Richter.
  - In Düben: C. Schulze.
  - In Eilenburg: B. Bornkoel.
  - In Eisleben: C. Worch & Schmidt.
  - In Lauchstädt: Apotheker Schenke.
  - In Lützen: F. Rudloff.
  - In Merseburg: Sämmtliche Apotheker.
  - In Naumburg: H. Köhlich.
  - In Nebra: Apotheker Becker.
  - In Quersfurt: D. Neumann.
  - In Rosleben: Apotheker Saack.
  - In Sangerhausen: J. G. Töttler.
  - In Schafstädt: Apotheker Helwig.
  - In Teutschenthal: C. Nolle.
  - In Wallhausen: Apotheker Grohn.
  - In Weißensfels: Apotheker Graf.
  - In Wettin: Apotheker Köhler.
  - In Wiese: Apotheker Saack.
  - In Zeitz: A. Duch.
- Hauptdepot in Halle bei A. Hentze, früher W. Hesse, Schmerstr. 36.

Par Paquet 4 Stk. oder 14 Kr.

Stollwerck'sche Brust Bonbons

aus der Fabrik von Franz Stollwerck, Königl. Hoflieferant in Köln a. Rh., von medicinischen Autoritäten geprüft, auf mehreren Ausstellungen mit Medaillen gekrönt und als ein bewährtes Hausmittel gegen Reiz- und Krampfhusten u. allgemein anerkannt. Depot in Halle bei C. F. Baentsch, sowie in Eisleben bei Otto Weber, in Merseburg bei F. A. Voigt, in Raumburg b. L. Lehmann, in Weissenfels b. C. F. Zimmermann.

NB. In Städten, in welchen sich noch kein Depot befindet, wünsche ich den Verkauf einem soliden Hause zu übertragen.

zum Wasserstand an Dampfessel führen in doppelt gefühlter Waare von allen Dimensionen und empfohlen billigst

**Theodor Bindel & Wiegner, Alter Markt 3.**

**Glycerine Soap.** Reichhaltig an den heilsamen Glycerin, bei rauher und aufgereizter Haut, sowie als feinste Toiletten- und Rasirseife zu empfehlen, das Stück à 5 Sgr., in Cartons, 6 Stück enthaltend, à 24 Sgr.

**Savon de Riz** (Reisbühseife), eine wahre Schönheitsseife, à Stück 3 Sgr.

**Weißer Zahnstift,** besonders zum Ausfüllen hohler Vorderzähne geeignet, in Flacons à 10 Sgr.

**Rognard's Pomatine.** Zahnpasta oder Zahnpasta in Etuis à 6 Sgr.

**Ricinussöl-Pomadé,** ärztlich geprüft und empfohlen. Bekannt in ihren vorzüglichen Wirkungen zur Stärkung der Haarwurzeln, das Ausfallen der Haare sofort zu verhindern und da, wo es irgend noch möglich ist, Haarmuchs zu erzeugen. In Töpfen à 5 Sgr.

**Kummerfeld'sche Seife,** rühmlichst bekannt, à Stück 5 Sgr. Zu haben bei **Carl Haring, Brüderstraße 16.**

**Glas-Röhren** zum Wasserstand an Dampfessel führen in doppelt gefühlter Waare von allen Dimensionen und empfohlen billigst

**Theodor Bindel & Wiegner, Alter Markt 3.**

**Glycerine Soap.** Reichhaltig an den heilsamen Glycerin, bei rauher und aufgereizter Haut, sowie als feinste Toiletten- und Rasirseife zu empfehlen, das Stück à 5 Sgr., in Cartons, 6 Stück enthaltend, à 24 Sgr.

**Savon de Riz** (Reisbühseife), eine wahre Schönheitsseife, à Stück 3 Sgr.

**Weißer Zahnstift,** besonders zum Ausfüllen hohler Vorderzähne geeignet, in Flacons à 10 Sgr.

**Rognard's Pomatine.** Zahnpasta oder Zahnpasta in Etuis à 6 Sgr.

**Ricinussöl-Pomadé,** ärztlich geprüft und empfohlen. Bekannt in ihren vorzüglichen Wirkungen zur Stärkung der Haarwurzeln, das Ausfallen der Haare sofort zu verhindern und da, wo es irgend noch möglich ist, Haarmuchs zu erzeugen. In Töpfen à 5 Sgr.

**Kummerfeld'sche Seife,** rühmlichst bekannt, à Stück 5 Sgr. Zu haben bei **Carl Haring, Brüderstraße 16.**

**In der Billigkeit stets voran!!!**

**Große Preisherabsetzung der besten Bücher, neu!!!**

**zu ausserordentlich billigen Preisen!**

**Garantie für vollständige! - neue! - und fehlerfreie Exemplare!!!**

**Album der schönsten Ansichten, Städte, Gebäude, Lebenswürdigkeiten u. Kunstwerke der Welt,** auf vielen großen Kupfertafeln, in allerfeinsten Stahlstichen (Kupferblätter), elegante Ausstattung, incl. schöner Mappe, nur 1  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ !

**Weyer's weltberühmtes Universum,** größtes Prachtwerk in 8 Octav, mit dem klassischen Text, 8 vollständige Jahrgänge, circa 350 brillante Prachtblätter enthaltend, alle 8 Jahrgänge, eleg., nur 4  $\frac{1}{2}$ !

**Wulver's Romane,** schöne deutsche Br.-Ausg., 25 Bände, gr. Oct., Belmap., nur 3  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ !

**Notre-Dame's neueste Weltgeschichte** bis zum Jahre 1860 (Maribab), mit 30 Stahlstichen, nur 3  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ !

**Weyer's weltberühmter großer Hand- und Zeitungs-Atlas der ganzen Erde,** vollständig in 60 (sechzig!) großen deutschen Karten, schön colorirt, größtes Amerikat-Format, in deutscher, mit Goldtitel versehenen Einbände, nur 4  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ !

**Hogarth's Werke,** die Quart-Pracht-Ausgabe, mit den feinsten engl. Stahlstichen und vollständig. deutschen Text, elegant, nur 2  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ !

**Walt de Kock's humoristische Romane,** beste gr. deutsche Ausg., in 60 Bdn Oct., nur 3  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ !

**Minckwitz, neueste illust. Universal-Mythologie aller Völker der Erde,** 679 Seiten Text u. ca. 300 feinsten Kupferst., Belmap., nur 3  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ !

**Woz (Dickens) Werke,** Auswahl in 25 Bdn., beste deutsche Octav-Ausgabe, Belmap., nur 2  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ !

**Album von 284 der beliebtesten Veder,** mit vollständiger Clavierbegleitung, nur 1  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ !

**Die kleinen Leiden des Ehestandes,** gr. Pracht-Ausgabe, mit 300 Illustrationen, nur 40  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ !

**Heineke's Fuchs,** die große Quart-Pracht-Ausgabe, mit den meistbewährtesten Stahlstichen (nicht mit der kleinen Ausgabe zu verwechseln), elegant, nur 3  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ !

**Louise Mühlbach's Romane,** elegante Ausg., 32 (zwei!) ihrer schönsten Romane enthaltend, nur 2  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ !

**Cooper's Romane,** beste deutsche Br.-Ausgabe, 32 Bände, gr. Octav, Belmap., nur 4  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ !

**Schmidt's gr. Wörterbuch der deutschen Sprache,** ca. 800 Detavellen stark, ihrer schönsten Romane enthaltend, nur 2  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ !

**Chapman's Romane,** in 24 Bänden (Stillerformat), feinstes Papier, schon Sprache, nur 2  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ !

**Jfand's sammtl. Werke,** in 24 Bänden (Stillerformat), feinstes Papier, schon Sprache, nur 2  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ !

**Tausend und eine Nacht,** neueste Ausg., in 24 Bänden, nur 2  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ !

**Album poetique de la Poésie française.** Min.-Ausgabe mit Neuvergoldung und Goldschnitt, nur 28  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ !

**Walter Scott's ausgewählte Romane** in 11 Bänden, groß Octav, beste deutsche Br.-Ausgabe, nur 1  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ !

**Göthe's sämtliche Werke,** die Gotische Pracht-Ausgabe, mit den feinsten Stahlstichen, nur 1  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ !

**Ferry's der Waldläufer,** mit colorirten Abbildungen, nur 24  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ !

**Ainsworth's ausgewählte Romane,** in 24 Bänden, nur 4  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ !

**Das große illustrierte Volksbuch** Text von **Hackländer** **Reißstab** - **König** u. Illustrationen der ersten Düsseldorf. Künstler, jedes Blatt ein Meisterwerk, à Bd. 1  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  (alle 4 Bde. zusammengekommen nur 3  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ !) - Oeuvres complet de Voltaire avec Illustrations, die große Pariser Ausgabe, Ladenpreis 140 Francs, nur 12  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ !

**Das Düsseldorf. Jugend-Album,** brillantes Prachtwerk, herausgegeben von den beliebtesten Schriftstellern der Provinz, und meisterhafte colorirte Prachtblätter (Farbendruck) der ersten lebenden Düsseldorf. Künstler, jedes Blatt ein Meisterwerk, 4 Jahrgänge, à 1  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  (alle 4 zusammengekommen nur 4  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ !) - Neueste populäre Naturgeschichte der drei Reiche, 744 gr. Detavellen Text und 333 sauber colorirte Abbildungen (1863), Pracht-Einband mit reicher Vergoldung, nur 48  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ !

**Böttiger's Buch deutscher Lyrik,** vollständige Sammlung der besten deutschen Dichter, groß Octavformat, feinstes Belmap., mit Goldschnitt und reicher Hülsen- u. Deckenvergoldung, nur 35  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ !

**Illustrierte Zeitung für die Jugend,** mit 100 Erzählungen und 80 Bildern und der poetische Hausfreund, vollständige Sammlung aller Gelegenheitsgedichte, 272 gr. Detavellen Text, beide zusammen nur 35  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ !

**Bibliothek des Frohsinn's,** Sammlung von mehreren tausenden Anekdoten, Charakterzüge u. 16 Bde., nur 45  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ !

**Miquet,** Geschichte der französl. Revolution, nach **Sapir's** humoristische Fortsetzung, beide Werke 1  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ !

**Fors's Universal-Lexicon** der gesammten kaufmännischen Wissenschaften, 4 große Detavellen (amerikan. vortreffliches Werk), nur 2  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ !

**Neue Romanbibliothek** der besten Schriftsteller, 10 Bände, zusammen nur 1  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ !

**Gratis!** wird belagert bei Aufträgen von 5  $\frac{1}{2}$  an: Romane, Novellen, Gedichtsammlungen, Recepten, Leben Jesu, Unterhaltungsschriften u. je nach der Bestellung.

**Reell,** prompt und exact wird jeder Auftrag, selbst der kleinste, ausgeführt, direct von der langjährig renommierten Exportbuchhandlung von

**Moritz Glogau junior, Bücher-Exporteur in Hamburg,**

**Neuwall 66.**

Da in Hamburg einige gleichlautende Firmen existiren, so wollen Sie, um Irrthümer zu vermeiden, gefälligst bei Ihren Bestellungen die genaue Firma nebst Wohnung bemerken.

**Schlüter's Caffé und Restauration,**

**Brüderstraße Nr. 9, vis-à-vis dem Kreisgericht.**

Unterzeichneter erlaubt sich seinen Mittagstisch à la carte und table d'hôte hiermit bestens zu empfehlen.

**Täglich echtes frisches Culmbacher Versandtbier,** sowie leichtes Thüringer Felsenkeller-Lagerbier bei **Julius Schlüter.**

Gebauer-Schweifsche Buchdruckerei in Halle.

**Bad Wittkind.**  
Heute Sonntag den 22. Januar  
**Concert.**  
Anfang 3  $\frac{1}{2}$  Uhr. **C. John.**

**Freybergs Salon.**  
Heute Sonntag den 22. Januar  
**Nachmittags- u. Abend-Concert.**  
Anfang 3  $\frac{1}{2}$  u. 7  $\frac{1}{2}$  Uhr. **C. John.**

**Hotel garni zur Tulpe.**  
Heute Sonntag den 22. Januar  
**Quartett-Abendunterhaltung.**  
Mit zur Aufführung kommt:  
**Kaiser-Quartett v. Haydn.**  
Anfang 7  $\frac{1}{2}$  Uhr. **C. John.**

**Rocco's Etablissement.**  
Sonntag den 22. Januar  
**Nachmittags- u. Abendconcert.**  
Anfang 3  $\frac{1}{2}$  u. 7  $\frac{1}{2}$  Uhr. Entrée 2  $\frac{1}{2}$  Sgr.  
**C. Hoffmann.**

**Im Saale der Weintraube.**  
Sonntag den 22. Januar Nachmittags 3  $\frac{1}{2}$  Uhr  
**16. Trio-Concert,**

- 1) Reißiger: Andante und Scherzo.
- 2) Feri Kleyer: Ungarische Rhapsodie.
- 3) Seb. Bach: Meditation.
- 4) David: Schottische Fantasia.
- 5) Labarre u. Beriot: gr. Duo aus dem "Freischütz".
- 6) **Böckmann: Trio Op. 3.**

**C. Apel.**

**Sall. Volksliedertafel.**  
Montag den 23. d. M. Abends 8 Uhr  
**II. Soirée**  
im Saale der „Weintraube“ Der Vorstand.

**Wiplingers Restauration.**  
Montag den 23. d. M. **Trio-Concert.**  
Anfang 7  $\frac{1}{2}$  Uhr. Zur Aufführung kommt:  
Trio, G dur, v. Reissiger. Duo, C dur, v. Chopin. Trio, F dur, v. Fesca.

**Tanzunterricht.**  
Dienstag den 24. d. Mts. beginnt der 2te **Curfus.**  
Abends 6 Uhr für die Damen,  
8 Uhr für die Herren.  
Um Anmeldungen ersucht  
**W. Rocco,**  
Universitäts-Tanzlehrer.

**Dörstewitz.**  
Mittwoch den 25. d. M. Abends 7 Uhr  
**Concert und Ball,** gegeben von dem **Döslauer Bergängern,** wozu ergebenst einladet  
**Weinhardt.**

**Bröner's Fleckenwasser,**  
namentlich zum Waschen der Glace-Handschuhe, in Gläsern à 6 Sgr. und 2  $\frac{1}{2}$  Sgr. und in Weinflaschen à 1  $\frac{1}{2}$ ! - ächt bei **Carl Haring,** Brüderstraße Nr. 16.

**Sezer-Gesuch.**  
Mehrere tüchtige Schriftsetzer finden dauernde Stellung in der **Paetz'schen Buchdruckerei** in Raumburg a/S.

Alle Sorten neue feingeriffene böhmische Bettfedern, Daun- u. fertige Betten empfiehlt **Wwe. Friederike Zimmer,** fl. Klausstraße 14.  
Buchhandlagen bei **F. Lange's Söhne.**

**Börsen-Versammlung in Halle**

am 21. Januar 1865.

Weizen: flau, 170 & 46-47 1/2-48 fl. bez., 174-176 & 49-50 fl. bez.  
Roggen: mattes Geschäft, 168 & 37 1/2 fl. bez.  
Gerste: flau, 140 & 28 fl. bez., 144-146 & 29-30 fl. bez.  
Kümmel: p. Ctr. 10 1/2 fl. bez.  
Stärke: Anfangs 5 1/2 fl. bez., gegen Schluß gefragter, höher gehalten und verzehens 5 1/2 fl. geboten.  
Spiritus: Kartoffel-, 12 7/8 fl. bez. und ferner zu lassen.  
Rüben: 12 1/2 fl. bez., p. Febr./März 13 fl., p. April/Mai 13 1/2 fl. zu haben.  
Rübsöl: p. Ctr. 12 3/4 fl. angeboten.  
Rohzucker: flau Stimmung, 2000 Ctr. hellgelb 10 1/2 fl. bez., 500 Ctr. gelb 10 1/6 fl. bez.

**Vermischtes.**

— Berlin, d. 18. Januar. (Wf. Z.) Die traurigen Bankerotte, welche im Laufe der vergangenen Woche die Handelswelt Berlins erschüttert haben, verfehen manche Kreise in eine unbehagliche Stimmung. Mehrere angesehenere Firmen haben unerwartet ihre Zahlungen eingestellt und drohen andere Firmen mit sich in ihren Ruin zu ziehen. Besonders Aufsehen erregt der Fall der Familie Fürst, die in gewissen Kreisen der Residenz eine hervorragende Stellung einnahm und einen bedeutenden, fast unumschränkten Credit genoß. Die Mutter, eine hochbejahete Dame, bekannt als Besizerin eines großen Vermögens und trotz ihres Alters immer noch eine Tonangebende auf dem Gebiete der Mode und des Luxus, sah sich in Folge des Bankerottes ihrer Söhne, für die sie sich verbürgt hat, genöthigt, die Flucht zu ergreifen und Berlin zu verlassen, nachdem sie unbegreiflicher Weise vor ihrer Entweichung eine Anzahl hiesiger Banquiers mit anschließlichen Summen an ihrem Verlust theilhaftig hatte. Die vielbeliebte Frau muß sich vor wenigen Jahren mit ihren drei Kindern im Besitz von mehr als einer halben Million befunden haben. Einer ihrer Söhne war der in hiesigen literarischen Kreisen wohlbekannte und allgemein geachtete Doctor der Medicin, Herr Fürst, der leider zu früh an der Schwindsucht gestorben ist. Seine anderen beiden Brüder waren im Besitz blühender Geschäfte und befanden sich aufsteigend in der glanzvollsten Lage. Um so räthselhafter erscheint dieser plötzliche Bankerott und das Verschwinden der Frau Fürst unter Umständen, welche ihre Verfolgung durch den Staatsanwalt nach sich ziehen dürften. Wie man hört, soll zu weit getriebene mitterliche Färtlichkeit und Nachsicht für ihre Söhne, welche sich bereits in den Händen notorischer Wucherer befanden, die traurige Katastrophe herbeigeführt haben.

— London, d. 17. Januar. Von den Küsten treffen leider noch immer Nachrichten von großen Opfern ein, welche der heftige Sturm gefordert hat. Auf der Höhe von Lands End ist am Sonntagabend ein Schiff an den Felsen zerstückelt, dessen Ueberreste es mit einiger Wahrscheinlichkeit als deutsches Eigenthum erkennen lassen, obwohl weder der Name noch ein anderes bestimmtes Erkennungszeichen sich hat entdecken lassen. Von der Mannschaft hat man nichts gehört; sie scheint verloren zu sein. Auf Bruchstücken des Schiffstörpers hat man außer zwei englischen Namen den Stempel: Gebr. H. u. J. Ney-

mann, Kiel, Wondeweer 1858 gefunden; man glaubt, daß es eine Brig von 170 bis 180 Tonnen gewesen. Die Ladung bestand aus Häuten und Hörnern, wahrscheinlich aus Südamerika; ein großer Theil derselben ist ans Ufer getrieben und unter Leitung eines Küstenbeamten und des preussischen Vice-Consuls Mathens in Sicherheit gebracht worden. — Ein bedeutenderer Schiffbruch hat sich im Kanal in der Nähe von Guernsey ereignet. Der „Powerful“, ein schönes neues Fahrzeug von 1230 Tonnen, welches mit einer werthvollen Ladung ostindischer Producte am 22. September von Calcutta in See gegangen war, und etwa 30 Leute an Bord hatte, ist bei der genannten Insel gescheitert. Bruchstücke des Wracks, welche die Wogen an den Strand geworfen haben, haben zur Identificirung des Schiffes geführt; von der Mannschaft scheint Niemand gerettet zu sein. — In Hastings hat die See großen Schaden angerichtet. Am Sonnabend Mittag zur Flutzeit stieg das Wasser über das Ufergitter, überschwemmte den Paradeplatz und drang in die unteren Räume vieler Wohnungen ein. An einzelnen Stellen zerschmetterten die sturmgepeitschten Wogen selbst die Fenster der oberen Stockwerke.

— Ein Dr. Decaisne in Antwerpen will die Entdeckung gemacht haben, daß Mineralöl oder Petroleum auf der Stelle jenes Parafinsäure aus der Familie der Acarus, welches die Krätze erzeugt, zerstört und diese Hautkrankheit sofort heilt. Das Öl wird ohne Einreibung angewandt und der bloße Dunst desselben soll auch alle Kleider von dem Virus reinigen.

**Fremdenliste.**

Angekommene Fremde vom 20. bis 21. Januar.  
**Kronprinz.** Hr. Gutsbeil, Rudolf a. Bonn. Hr. v. Mühl, Wegener a. Rathebon. Hr. Fabrikbes. Dehmann a. Chemnitz. Die Hrnn. Kaufl. Diegel a. Mainz. Gühring a. Berlin, van Berren a. Amsterdam.  
**Stadt Zürich.** Hr. v. Mühl, Martini a. Berge. Hr. Insp. Schimpf a. Weimar. Hr. Prediger Schomburg a. Lauburg. Die Hrnn. Kaufl. Davidson a. Berlin, Grel u. Jünger a. Leipzig, Balmichel a. Lübeck, Meunburg a. Hannover, Cohn a. Schwelm.  
**Goldner Ring.** Hr. Fabrik. Sagenberg a. Bernigerode. Die Hrnn. Kaufl. Schlitius a. Schwet, Steinthal u. Cohn a. Berlin, Behne a. Leipzig, Schleich a. Frankfurt a. M., Schmidt a. Bamberg.  
**Goldner Löwe.** Die Hrnn. Kaufl. Weber a. Brandenburg, Schroeder u. Strich a. Berlin, Hofenthal u. Gängel a. Magdeburg, Ludwig a. Dresden, Weiß a. Zwickau.  
**Stadt Hamburg.** Hr. Kauf. russ. Hofschauz. Julius a. Petersburg. Hr. Bau-Director Streichhahn a. Weimar. Hr. Bau-Unternehmer Wurdein a. Berlin. Hr. v. Müllers-Arzt Blankenberg a. Giesleben. Die Hrnn. Kaufl. Emil a. Verth u. Heisingfeld a. Köln, v. Nielsen a. Leipzig, Seemann, Philippjohann u. Siedelohn a. Berlin, Häßberger a. Jülich, Koch a. Rothenburg, Krüger a. Magdeburg, Götten a. Bingen.  
**Mente's Hotel.** Hr. Bau-Unternehm. Schneider a. Berlin. Hr. Dr. phil. Wichmann a. Torgau. Hr. Gastwirth Böttger a. Zangerhaußen. Hr. Fabrikbes. Kaiser a. Berlin. Die Hrnn. Kaufl. Mannewitz a. Magdeburg, Schierenbeck a. Bremen, Lautenschläger a. Hamburg.

**Meteorologische Beobachtungen.**

	20. Januar.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck	330,13 Par. L.	330,30 Par. L.	330,72 Par. L.	330,38 Par. L.	
Dunstdruck	1,45 Par. L.	1,90 Par. L.	1,76 Par. L.	1,70 Par. L.	
Rel. Feuchtigkeit	87 pCt.	79 pCt.	86 pCt.	84 pCt.	
Luftwärme	2,0 Gr. Rm.	2,1 Gr. Rm.	0,3 Gr. Rm.	0,1 Gr. Rm.	

**Bekanntmachungen.**

**Obdicalcitation.**

- I.  
Nachstehende Verchollene:  
a) der Schmiedegesell **Johann Gottlieb Franke**, geboren am 22. April 1814 zu Droyßig, welcher vor etwa 30 Jahren die Umgegend von Droyßig verlassen und seitdem keine Nachricht von sich gegeben hat; Vermögen circa 40 fl.;  
b) der Schuhmachermeister **Johann Carl Berger**, geboren am 20. Juni 1808, welcher sich am 10. April 1844 von Kölsch entfernt hat, seitdem vermisst wird und wahrscheinlich in der Saale ertrunken ist; Vermögen circa 70 fl.,  
sowie deren unbekannte Erben und Erbennehmer.  
II.  
Die unbekanntten Erben:  
a) des am 2. Juli 1833 zu Reinsdorf außerordentlich geboren und am 30. Decr. 1860 zu Wochau verstorbenen Diensthinrichs **Carl August Nöthler** (auch **Nöbler**), Vermögen 7 fl. 17 Gr. 6 S.;  
b) der am 16. Febr. 1862 im Alter von 74 Jahren verstorbenen verwitweten **Deutrich, Johanne Rosine geb. Gärtner**, Vermögen 21 fl. 3 S.;  
c) der am 25. Juli 1862 zu Börbig gestorbenen Wittwe **Fleischer geb. Schmidt**,

- geboren daselbst am 23. Mai 1786, Vermögen 13 fl. 12 Gr. 6 S.;  
d) des am 23. Decbr. 1863 gestorbenen, am 4. October 1863 von der am 16. Decbr. 1863 zu Wiesewitz verstorbenen **Veneriette Wilhelmine Walthers** aus Petersdorf außerordentlich gebornen **Johann Carl Walthers**, Vermögen ca. 700 fl.;  
e) des am 28. Decbr. 1863 zu Liegnitz verstorbenen jüdischen Handelsmanns **Lewin Löwinstein** von Delitsch, angeblich am 3. Septbr. 1817 zu Grünefier bei Fielehne geboren, Vermögen 2 fl. 1 Gr.;  
f) des am 15. Jan. 1864 im Alter von 68 zu Döberitz verstorbenen Gärtners **Gottfried Schmidt**, angeblich aus Halle a/S. gebürtig, Vermögen ca. 10 fl.;  
g) der am 15. Jan. 1864 zu Döbern verstorbenen, am 30. April 1863 gebornen **Minna Marie Mölen**, außerordentliche Tochter der am 13. Aug. 1863 zu Döbern verstorbenen unverehelichten **Emilie Theresie Mölen**, Vermögen circa 1300 fl.,  
werden hierdurch aufgefordert, sich vor oder spätestens in dem von uns auf

**16. December 1865**  
**Vormittags 11 Uhr**

vor dem Deputirten Hrn. Kreisrichter **v. Gansauge** in hiesigen Gerichtsstelle anberaumen Termine schriftlich oder persönlich zu melden

widrigenfalls die Verchollenen für todt erklärt, die unbekanntten Erben aber präcludirt, ihr Vermögen und die Erbmassen aber den sich legitimirenden nächsten Verwandten resp. dem Fiscus als herrenloses Gut zugelpunden werden wird.  
Delitsch, den 12. Jan. 1865.  
**Königl. Kreisgericht, 1. Abtheilung.**

**Bekanntmachung.**

Die Vacanz der Armenlehrerstelle an der Bürgerschule hier ist erledigt.  
Düben, den 20. Januar 1865.  
**Der Magistrat.**

**Wanderpaß-Amortisation.** Der angebliche Fleischergejelle **Friedrich Ernst Ublemann** aus Schönberg will den ihm von dem königlichen Landraths-Amte zu Landshut unterm 7. Januar 1861 erteilten, und von der Polizei-Verwaltung in Scheuditz unterm 14. d. Mts. über Götzen nach Magdeburg visirten Wanderpaß verloren haben. Derselbe wird deshalb für ungültig erklärt.  
Löbejün, den 20. Januar 1865.

**Die Polizei-Verwaltung.**  
**Der Bürgermeister.**

4000. 2500. 2000. 1200. 1000. 60. 450. und 200 Thlr. sind auszulihen durch den Sekretair **Kleist**, Schmeerstr. 16.

12,000 *fl.*, 5000 *fl.* (auf ländliche Grundstücke), 600 u. 400 *fl.* sind sofort auszuleihen durch

### 35,000 Thaler

werden auf ein großes Landgut im Saalkreise gegen erste, alleinige und vorzügliche Hypothek zu erborgen gesucht, und bitten man etwaige Offerten unter der Adresse F. W. R. an **Ed. Stückrath** in der Erbp. d. Ztg. abzugeben.

### Haus- und Garten-Verkauf.

Veränderungshaber bin ich genehm, mein in der Unteraltenburg Nr. 725 belegenes Grundstück, als Haus, Hof, Ställen nebst Waschküche und Scheune, welche sich auch gut zu Wohnungen einrichten läßt, ebemöglichst unter günstigen Bedingungen und der Hälfte Anzahlung zu verkaufen oder zu verpachten. Sämmtliche Gebäude sind erst vor zwei Jahren neu und massiv erbaut. Das Wohnhaus besteht aus 7 heizbaren Stuben nebst Kammern und Küchen u. s. w.; der Garten enthält ca. 4 Morgen sehr gutes Land mit schöner Anpflanzung und guten Obstbäumen, sehr passend für einen Kunstgärtner.

Merseburg, den 17. Januar 1865.

**Franz Buschendorf.**

Ein unverheirateter militärfreier Kunst- und Gemüse-Gärtner, welchen die schönsten Zeugnisse zur Seite stehen, auch die Baumschulenzucht gründlich versteht, sucht bis zum 1. März feinen Kenntnissen angemessene Stellung. Auf Verlangen würde er auch die Jagd zu beschließen mit übernehmen.

Gef. Auskunft ertheilt Herr Kunstgärtner **Hofsch** vor dem Rannischen Thor Nr. 15.

Ein junges, kräftiges und williges Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat und schon bei solchen gewesen ist, findet bei einem Kinde fogliche oder zu Oftern eine gute Stelle; auch wird daselbst gleichzeitig ein gutes und fleißiges Mädchen für die Küche gewünscht.

Alter Markt Nr. 1, 1 Treppe.

### Gesuch.

Für ein auswärtiges Materialgeschäft wird zum 1. April eine Mansell, welche schon darin thätig war, gesucht. Respektirende, mit guten Attesten versehen, erfahren Näheres Brüderstraße Nr. 8 in Halle.

### Verkauf einer Anstrutmühle.

Die mir gehörige, zu Carlsdorf an der wasserreichen Unstrut belegene Mahl-, Del- und Schneidemühle nebst Zubehör, und das in unmittelbarer Nähe, jedoch getrennt von derselben belegene, mit guten Wohn- und Wirtschaftsgebäuden versehene Gut, zu welchem 68 Morgen Feld und 10 Morgen Wiesen gehören, bin ich genehm aus freier Hand zu verkaufen, und habe hierzu Verkaufstermin auf

**Sonntag den 22. April er.**

**Vormittags 11 Uhr**

in der hiesigen Gemeindegemeinde angelegt, zu welchem ich zahlungsfähige Käufer einlade. Carlsdorf bei Nebra.

**F. Eisen Schmidt.**

### Schmiede-Verkauf.

Eine sehr nahrhafte, unmittelbar an einer Eisenbahn-Station gelegene und einzige Schmiede im Orte soll mit Wohnhaus, Stallung, Garten und sämmtlichem Handwerkzeuge veränderungshalber durch mich für den Preis von 1300 *fl.* verkauft werden

**G. Uhlig** in Halle, gr. Klausstr. 18.

**Kapitale.** 2000, 1600, 1000, 700, 500 und 300 *fl.* sind sogleich auf gute Hypothek auszuleihen von

**G. Uhlig** in Halle, gr. Klausstr. 18.

### Materialgeschäfts-Verkauf.

Ich bin beauftragt ein Hausgrundstück an schöner Lage einer lebhaften Provinzialstadt, mit altem, gutem Material- u. Spirituosen-Geschäft, der jährl. Umsatz war nachweislich nie unter 4000 *fl.*, mit 1000 *fl.* Anzahlung, bei Sicherheit auch ohne solche, sehr billig zu verkaufen, wenn die Uebernahme sofort oder spätestens 1. April er. erfolgen kann.

**F. Fehmel** in Eisenburg.

## Tattersall zu Leipzig

Gustav-Adolph-Strasse 15, nahe der Waldstrasse.

### Öffentliches Local

zum An- und Verkauf von Renn-, Reit-, Wagen- und Arbeitspferden, Wagen, Geschirren, Reit-Utensilien u.

Dem Bedürfniffe der Zeit Rechnung tragend, durch die Erfolge ähnlicher Etablissements in London, Paris und neuerdings in Berlin angeregt, beabsichtigen wir einen Tattersall in Leipzig einzurichten, welcher den beiderseitigen Interessen des geehrten kaufenden wie verkauften Publikums entsprechen dürfte.

Das vorgesezte Ziel dieses Etablissements ist folgendes:

1) Den Herren Verkäufern Gelegenheit zu geben, ihre zu verkaufenden Pferde, Wagen u. s. in einer schon eingerichteten, dazu passenden Localität zur Ansicht der betreffenden Herren Käufer zu stellen, sowie auch

2) Den Herren Käufern Gelegenheit zu bieten, nur ihrem Zwecke entsprechende Pferde, welche ein Zeugniß des für das Etablissement gewonnenen Herrn Bezirkschirurges **Priest** beigegeben wird, zu kaufen, wie ihnen auch eine entsprechende Auswahl der übrigen Kauf-Objecte geboten werden soll.

Zu diesem Zwecke wird, je nach Bedürfniß, von Zeit zu Zeit eine durch die öffentlichen Blätter bekannt zu gebende Auction in dem oben erwähnten Tattersall abgehalten werden, wobei jedoch der tägliche Verkauf aus freier Hand nicht ausgeschlossen wird. Auch werden Pferde in Futter und Dressur genommen.

Dieses Etablissement der Gunst und dem Wohlwollen des hochgeehrten Publikums bestens empfehlend, ersuchen wir um geneigte Zufundung geeigneter Verkaufs-Objecte von Pferden, Wagen u. s., und versichern, daß es stets unter Bestreben sein wird, durch strengste Reellität, Discretion und Zuverlässigkeit das Vertrauen desselben zu erwerben, resp. zu erhalten.

Mit dem 15. Januar 1865 tritt das oben erwähnte Etablissement in's Leben und werden die betreffenden Bedingungen auf frankirte Anfragen an den Tattersall gratis überandt.

Leipzig, im Januar 1865.

**Die Direction.**

### Anmeldungen

zu einem **8stündigen Schreibkurs** werden nur noch bis **Sonntag, den 28. d. Mts.** in meiner Wohnung: Rannische Str. Nr. 20 täglich zwischen 9 - 11 Uhr Vorm. u. 5 - 8 Abends entgegen genommen.

Das Honorar beträgt für Erwachsene 5 *fl.*, für Schüler und Schülerinnen hiesiger Lehranstalten 2 *fl.*, wird aber nur nach beendigtem Unterrichte entrichtet.

Im Zirkel mehrerer kann der Unterricht auch in Privathäusern stattfinden.

**J. Bacuml,**

Lehrer d. Kalligraphie aus Pesth.

Neu erschien, bei F. Regel in Naumburg, vorrätzig bei **Schroeder & Simon** in Halle a/S.

Die

### Stärkung der Nerven

als

**Kräftigung des Geistes und zur Hebung vieler körperlicher Leiden des Menschen.**

Ein Rathgeber für Nervenleidende und Alle, welche geistig frisch und körperlich gesund bleiben wollen von **Dr. A. Koch.**

9. Auflage. Preis br. 7/2 *fl.*

Ein in tausenden von Fällen erprobtes und in diesen stets als vollkommen bewährt befundenes Verfahren, theilt diese Schrift allen an Nervenübeln Leidenden mit, sie allein zeigt ihnen den einzig möglichen Weg zur sichern Genesung.

Mehrere Baustellen in der Nähe von **Bad Wittkind** sind zu verkaufen. Näheres durch **Gottlob Schuster** in Siebichenstein.

**Havanna-Honig** empfing und empfiehlt **C. H. Wiebach.**

**Stearin- und Paraffin-kerzen** in sämmtlichen Packungen empfiehlt **C. H. Wiebach.**

Die von dem Herrn **Mauremeister Franke** in meinem Hause jetzt inne habende Wohnung, bestehend aus 4 Stuben, Entrée, Kammern, Küche, Keller, Mitgebrauch des Waschhauses, ist zum 1. April anderweit zu vermieten.

**C. H. Wiebach,**

Leipzigerstraße Nr. 2.

Gewandte **Ladenmannsells**, zuverlässige Kutscher u. Hausknechte mit sehr g. Attesten weist nach, Haus- und Viehmädchen sucht sofort

**Fr. Binneweiß,** Barfüßerstr. 16.

Einen Lehrling sucht zu Oftern **S. Drecks,** Mechaniker, Schmeerstraße 31.

### Schmiede-Verkauf.

Eingetretener Familienverhältnisse halber soll sogleich eine neue massive, in schwunghaften Betrieben stehende Schmiede sofort aus freier Hand verkauft werden. Es ist im Orte die einzige Schmiede und befindet sich daselbst eine Zuckerrabrik u. bedeutende Kohlengruben.

Die Adresse ist zu erfahren bei **Ed. Stückrath** in der Erbp. d. Bl.

**Meine Maschinen-Werkstatt ist nicht mehr Strohhof, sondern in meinem Hause, Schmeerstraße Nr. 26.**

**Halle a/S., im Jan. 1865.**

**Franz Meyer,**

**Maschinen-Fabrikant.**

### Aufforderung!

**Behufs Regulierung meiner Verbindlichkeiten vor meiner Uebersiedelung nach Oppeln fordere ich hierdurch alle Diejenigen auf, welche eine gerechte Forderung an mich zu haben glauben, solche bis zum 15. Februar schriftlich bei mir einzureichen, später eingehende würde nicht anerkennen.**

**Halle, den 20. Jan. 1865.**

**Robert Trenck,**

**Königsstrasse 17.**

Einen Lehrling sucht

**Chr. Bachmann,** Mühlberg Nr. 6.

**Zu verkaufen sind in Schipzig 39:** 1 gute Milchkuh, 1 Kutsche nebst zwei Kutschgeschirren, 1 Schlitten, 2 Eggen, 1 Pflug, 1 Walze und 2 alte Kummte.

Ein Laden nebst Wohnung und Zubehör ist zu vermieten große Ulrichstraße 51. Zu erfragen 2 Tr. hoch.

Einen Lehrling sucht der Schlossermeister **Schlegel** in **Strau bei Stumsdorf.**

Einen Lehrling sucht **Ch. Böttcher,** Schuhmachermeister, Alter Markt Nr. 32.

Für eine Zweispänner-Fuhre **Bauschutt, Erde** oder **Asche** bis auf meinen Fabrikhof zu Siebichenstein zahle ich 5 Silbergroschen.

**Kircher.**

2 anst. Schlafstellen offen kühlter Brunnen 2

Die Unterzeichneten empfehlen ihr Lager von **Fournieren** aller Art, in **Mahagoni, Nutzbaum, Jacaranden, Birken, Ellern**, sowie von **Dickten, Lefenen, Gesimsen, Nocecco-Leisten** u. s. w., indem sie bemerken, daß zur Bequemlichkeit der Consumenten in dem Möbelmagazin der Herren **Rein & Gellhorn** in Halle, **Moritzthor Nr. 4**, stets Lager der genannten Artikel gehalten wird. Alle Arbeiten zum **Fraisen** werden prompt und sorgfältig ausgeführt.

**Fournier-Dampfschneidemühle bei Giebichenstein.**  
**Rein & Meyer.**

Hiermit beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich dem Herrn **C. H. Wiebach in Halle a/S.** Agentur u. Dépôt meines **Havanna-Cigarren Import-Geschäfts für Halle a/S. und Umgegend** übertragen habe. Genannte Firma wird vom heutigen Tage ab stets ein assortirtes Lager meiner direct importirten **Havanna-Cigarren**, sowie meiner inländischen Fabrikate, hergestellt aus direct bezogenen feinsten westindischen und Havanna-Tabacken, unterhalten und sämtliche Sorten zu meinen Original-Preisen abgeben.

**Berlin, d. 22. Jan. 1865.**

**J. C. Hoeniger,**  
Inhaber des General-Dépôt für Deutschland von **Fernandez de Carvalho & Co. in Havanna.**

Bezugnehmend auf vorstehende Anzeige halte ich mich zur geneigten Abnahme dieser Artikel mit dem Bemerken bestens empfohlen, daß Proben bereitwilligst abgegeben werden und nach außerhalb gegen Postzuschuß verhandelt werden.

Wiederverkäufer und Cigarrenhändler können größere Aufträge unversteuert vom Posthose in Berlin, oder durch die Herren **Carl & Paul Franckel** in Hamburg, sowie direct von **Havanna** effectuirt werden.

Halle a/S., den 22. Jan. 1865.

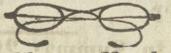
**C. H. Wiebach.**

**Den Herren Landwirthen**  
empfehlen für das Frühjahr, namentlich zur **Zuckerrüben-Düngung**, unser feingedämpftes **Knochenmehl** unter billigster Berechnung und Garantie der Reinheit. Proben und Gebrauchsanweisung gratis.

**V. Baltzer & Comp.,**  
Cement- u. Knochenmehl-Fabrik.  
Freiburg a/U., den 20. Januar 1865.

**Zu den bevorstehenden Maskenbällen**  
verkaufe und vermiehte Herren- und Damen-Perücken, Bandeaux, sowie Seiten- und einzelne Locken, Bärte, Bartwolle, Schminke u. d. G.

**August Falcke, Theater-Friseur, Schmeerstraße Nr. 1.**

 **Albert Heynemann,** 

**Optisch-mechanische Werkstatt gr. Schlamm Nr. 4.**

Nach den neuesten vortheilhaftesten Einrichtungen und um schnellen Abzug zu erzielen empfehle ich einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum meine selbst gearbeiteten **Brillen** mit den besten Gläsern, anerkannt von Optikern des In- und Auslandes, auch ärztlich empfohlen und jedem Auge entsprechend, zu bedeutend billigen Preisen.

Halle, im Januar 1865.

**Reithrillen von 20 Sgr. an bei**

**Stallbungen ist zu verkaufen im „Schwarzen Bär.“**

**Ein fettes Schwein ist zu verkaufen in Cröllwitz Nr. 11.**

 **Druckbandagen, Mutterträger**  
bei **F. Hellwig.**

**Guter reiner Sommerroggen** zur Aussaat liegt zum Verkauf bei **Hermann Potzelt.**

Ein Paar gut eingefahrene Wagenpferde sind mit oder ohne Geschirr und gut erhaltenem, ziemlich neuen Aufschwagen zu verkaufen  
große Mütterstraße 12.

Ich mache meiner werthen Kundschaft bekannt, daß während meiner Krankheit alles ungehindert fortgeht, so wie erst.

Landesberg.

**Jabin,** Klempnermeister.

Ein tüchtiger Brauer, arbeitsfähig, findet in meiner Bier-Brauerei zum sofortigen Antritt dauerndes Engagement.

Lauchstädt, d. 18. Januar 1865.  
**Robert Kamprath.**

**A. Heynemann.**

**Lehrlings-Gesuch.**

Für eine **Buchhandlung** in Thüringen wird zu Ostern ein mit den nöthigen Schulkenntnissen ausgerüsteter junger Mann als Lehrling gesucht. Offerten unter Chiffre H. B. # 2. werden die Herren **H. Hampke & Co.** die Güte haben entgegen zu nehmen.

Ein Brauer-Bursche, welcher die Böttcherei versteht, wird zum sofortigen Antritt gesucht.  
Nachw. in Halle, Lange Gasse Nr. 18.

Junge anständige Mädchen, welche die feinere Küche erlernen wollen, finden unter annehmbaren Bedingungen Stelle im **Hôtel zur goldenen Weintraube** in Köthen.

Ein junger Mann, gelernter Comptoirist, der die besten Zeugnisse aufweisen kann, sucht, da er nicht hinlängliche Beschäftigung hat, für die Hälfte der Woche in f. Fach einschlagende Arbeit. Gest. Adressen w. u. H. H. poste restante erbeten.

Von dem Inhalts-Register zum Merseburger Reg.-Anzeigebuch bis incl. 1863 sind noch Exemplare à 22 1/2 Sgr. vom Herausgeber Kreisger.-Secretair **Meyer** in Torgau zu beziehen.

2000, 1800, 1500, 1000, 800, 700 u. 600 Thlr. sind auszuliefern.

**H. Kuckenburg, Leipzig, Str. 13.**

**Stadttheater in Halle.**  
Repertoire.

Sonntag den 22. Januar erstes Gastspiel des Kaiserlich Russischen Hofchauspielers Herrn **Julius** aus St. Petersburg zum ersten Male: **Wie gehts dem König?** Lustspiel in 5 Akten von C. A. Görner.

Montag den 23. Januar zweites Gastspiel des Kaiserlich Russischen Hofchauspielers Herrn **Julius** aus St. Petersburg zum ersten Male: **In Sansjoui**, Lustspiel in drei Akten von Georg Brautmann. Hierauf zum ersten Male: **Der Ehrgeiz in der Küche**, Lustspiel in 1 Akt.

„Friedrich der Große“ im ersten, „Babel“ im zweiten Stücke — Herr Julius.

Preise der Plätze: Balkon 16 Sgr., Parquet 12 1/2 Sgr.

**A. Lehmanns Bierkeller**  
zur Erfrischung.

Heute Sonntag Gänse- und Gänsebraten u. frische Pfannkuchen; für musikalische Abendunterhaltung und ein feines Köpchen Naumburger Felsenkeller-Lagerbier ist bestens gesorgt.

**Montag Schlachtfest,**  
früh 10 Uhr **Wellfleisch**, Abends 7 Uhr **Suppe, Bratwurst**, diverse **frische Würst**, dazu ergebenst eingeladen wird in **Koren's Lokal**, gr. Schlamm Nr. 8.

**Freybergs Salon.**

Dienstag den 24. d. M. **Militär-Concert**, ausgeführt vom **Musikchor des 1ten Artillerie-Regiments**.  
Anfang 7 Uhr. Entrée à P. 2 1/2 Sgr.

**Echt Culmbacher Bier** empfiehlt  
à Seidel 2 Sgr.

**H. Jordan in Trotha.**

**Lehrlings-Gesuch.**

Ein junger Mann aus guter Familie und mit den nöthigen Schulkenntnissen ausgerüstet, welcher sich der Handlung widmen will, findet in meinem Producten-Geschäft ein gros vortheilhaftes Placement als Lehrling.

**Moritz Baek** in Erfurt.

Für ein in der Nähe einer der größten Städte Sachsens gelegenes Braunkohlenwerk mit trefflicher Kohle wird ein Theilnehmer oder Käufer gesucht.

Nähere Auskunft wird auf portofreie Anfragen an **Hr. C. Zinken** in Halle a/S. zu ertheilen die Güte haben.

**Eine Baustelle;**

in gesunder Lage, Ecke der neuen Promenade und der Neugasse, ist preiswürdig zu verkaufen. Näheres in **Zabel's Badeanstalt** im Fürstenthale.

Eine gesund und freundlich gelegene, geräumige Wohnung mit Gas-Einrichtung, Gartenpromenade u. zum 1. April im Fürstenthale zu vermieten. Näheres in **Zabel's Bade-Anstalt.**

100 Baustellen, an welchen das Kaufgeld stehen bleiben kann, sind billig zu verkaufen in **Lauchstädt** bei dem

**Schlosserrnstr. J. Böttcher.**

Eine anständige Restauration wird baldigst zu pachten gesucht. Näheres zu erfragen unter N. S. poste restante Heiligenstadt.

Einen Lehrling sucht sofort oder Ostern der Bäckmeister **Karl Gütther** in Cönnern.

# G e r m a n i a

**General-Agentur**  
für  
das Königreich und die Provinz  
**Sachsen**  
und die Herzogthümer  
**Braunschweig, Alten-**  
**burg und Anhalt.**



**Bureau**  
—  
**Halle a/S.**  
große Märkerstraße  
Nr. 6.

in Stettin.

Grundkapital: Drei Millionen Thaler Pr. Cour.

Landesherrlich bestätigt durch Königl. Cabinets-Ordre vom 26. Januar 1857.

## Geschäftsübersicht des Jahres 1. Jan. 1864 bis 1. Jan. 1865.

Monat.	Zahl der Anträge.	Versicherungs-Summe.
Januar	1670	Thlr. 1,129,419.
Februar	1794	„ 1,202,045.
März	2071	„ 1,165,081.
April	1947	„ 1,219,020.
Mai	2593	„ 1,253,118.
Juni	2754	„ 1,275,395.
Juli	2725	„ 1,307,547.
August	3191	„ 1,521,356.
September	3152	„ 1,386,383.
October	2411	„ 1,372,662.
November	2675	„ 1,315,593.
December	2203	„ 1,383,470.

In Summa: 29,186. Thlr. 15,531,089.

Die unterzeichnete General-Agentur stellt in Städten und Districten ihres Bezirks, in denen die Germania nicht oder ungenügend vertreten ist, Agenten unter den günstigsten Bedingungen an und erbitet darauf bezügliche Meldungen.

Die unterzeichnete General-Agentur stellt in Städten und Districten ihres Bezirks, in denen die Germania nicht oder ungenügend vertreten ist, Agenten unter den günstigsten Bedingungen an und erbitet darauf bezügliche Meldungen.

Die General-Agentur.  
**W. Delbrück.**

### Necht amerikanische Näh-Maschinen von **Singer & Co.** in New-York.



Für Familien und für  
alle Zwecke der Fabrikation!

machen den einzig haltbaren Doppeltisch, und sind mit den neuesten Vorrichtungen versehen zum Säumen, Eigenbesetzen, Schnürcheneinnähen, Einfassen u. s. w.

Für alle häuslichen und gewerblichen Zwecke empfehle dieselben unter vollständigster Garantie.

**Otto Giseke,**  
Schmeerstraße 31.

### Wasch-Maschinen, Wäsche-Ringe-Maschinen

Otto Giseke, Schmeerstraße 31.

empfehl

### Die Blumenhandlung von **H. Lochner,**

Rathhausgasse 19, hält sich zur Anfertigung von Bouquets, Kronen, Kränzen u. c. dem geehrten Publikum bestens empfohlen. Palmenzweige, Topfgewächse, frische Weizensträußchen sind immer in Auswahl vorrätzig.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

### Gesichts-Masken billig bei **F. Ublig,** Schmeerstr. 25.

#### Thiemescher Gesangverein.

Montag letzte Probe zu der am Donnerstag stattfindenden Aufführung. Um pünktlich Erscheinen (7 1/2 Uhr) wird gebeten.

#### 2 Thlr. Belohnung.

Am heutigen Tage sind 2 goldene Ringe auf dem Wochenmarkte verloren worden, dem Wiederbringer obige Belohnung **Magdeburger Chaussee Nr. 4 1 Treppe.** Vor Ankauf wird gewarnt.

### Familien-Nachrichten.

#### Entbindungs-Anzeige.

Am Dienstag d. 17. Januar früh 1 Uhr wurde meine liebe Frau **Pauline Krickstädt** geb. **Töpfer** unter Gottes Beistand von einem gesunden Töchterchen glücklich entbunden.  
Löbersdorf, d. 20. Januar 1865.  
Lehrer **C. Krickstädt.**

#### Todes-Anzeige.

Heute Mittag entschlief sanft nach langen Leiden meine Gattin, unsere Mutter, **Louise** geb. **Freisch.**  
Halle, den 21. Januar 1865.  
**G. G. Kilian** und Familie.

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.  
(Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 12½ Sgr.  
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N<sup>o</sup> 19.

Halle, Sonntag den 22. Januar  
Hierzu zwei Beilagen.

1865.

## Deutschland.

Berlin, d. 21. Januar. Se. Majestät der König haben dem Staats- und Finanz-Minister von Bodelschwingh das Großkreuz des Rothen Adler-Ordens zu verleihen geruht.

Se. Maj. der König hat auf den Antrag der Kreisstände genehmigt, daß die dem Prinzen Friedrich Karl gehörigen Besitzungen Neu-Zehlendorf und Drei-Linden zur Erinnerung an die unter der Führung des Prinzen ausgeführte glorreiche Waffenthat fortan als Rittergut den Namen Düppel erhalten.

Aus dem nähern Bericht über die Verhandlungen des Abgeordnetenhauses in Betreff der zwischen den Herren von Sauten-Julienfelde und von Tettau freiwillig gewordenen Wahl geht hervor, daß (was ja auch gesetzlich unzulässig gewesen wäre) nicht durch Stimmzettel, sondern durch mündliche Stimmabgabe votirt und das hierbei der Name von Sauten-Julienfelde genannt worden, der von dem Hause als zweifellos auf Sauten-Julienfelde bezogen wird. Ueberdies sind bei der Wahl mehrere unrichtig oder ungenau auf den Namen Tettau abgegebene Stimmen von dem conservativen Wahlvorstande sämmtlich für den jetzt aus dem Hause geschiedenen Tettau als gültig angenommen worden.

Die vom Abgeordnetenhaus ernannten Referenten Twisten und Ahmann beantragen die Ablehnung beider Adressentwürfe, des von Reichensperger und des von Bagener. Die Debatte über diese Adressen wird in der Plenarsitzung am Dienstag stattfinden. Die Adress-Commission des Herrenhauses hält heute (Freitag) Abend eine Sitzung und hat zu derselben den Ministerpräsidenten eingeladen.

Die „Provinzial-Corresp.“ berichtet: „Neben anderen Gesetzen wird dem Herrenhause in nächster Woche vermuthlich die Militär-Vorlage der Regierung zur Berathung zugehen.“ Die „Nord. Allg. Ztg.“ hatte die Nachricht von der dem Herrenhause zugehenden Priorität als eine „mit tendenziöser Absichtlichkeit von oppositioneller Seite verbreitete“ bezeichnet. — Nach einer officiösen Correspondenz der „Erbfelder Ztg.“ von hier würde es sich um die Feststellung eines bestimmten Friedens-Kontingents handeln, „d. h. es soll eine gesetzliche Bestimmung getroffen werden, bezüglich des Procentsatzes der Bevölkerung, über welchen der Friedensstand des Heeres künftig nicht hinausgehen darf.“

In der modificirten Militarnovelle, welche die Regierung vorzulegen beabsichtigt, will sie, wie der „S. B. H.“ geschrieben wird, den Stand der Truppenstärke herabsetzen, und zwar in dem Umfange, daß der künftige Etat die Mitte hält zwischen dem Etat vor der Reorganisation und demjenigen nach Ausführung der letzteren.

Ueber den Organisationsplan, welchen Mitglieder der volkswirtschaftlichen Fraction betreiben, berichtet die „Br. Ztg.“: Er will den Friedensstand der Armee von 213,000 auf 180,000 oder 185,000 Mann herabsetzen, sonst aber die ganze Reorganisation genehmigen. Dadurch, so wird geschlossen, würde die Regierung zur Herabsetzung der Dienstzeit oder Verminderung der jährlichen Aushebung gezwungen; wahrscheinlich, so meint man, würde sie das erstere wählen. Die Fraction des linken Centrums zählt jetzt 111 Mitglieder; da die Fortschrittspartei aus 136 Mitgliedern besteht, so bilden beide zusammen — 247 — die Majorität des Abgeordnetenhauses und beherrschen, wenn sie einig sind, die Abstimmungen.

Unter den polnischen Abgeordneten hat der die polnische Bewegung betreffende Vassus in der Ehrenrede zu lebhaften Debatten in ihrer Fraction und mit anderen Abgeordneten geführt. Die Polen beabsichtigen eine Interpellation an den Justizminister zu richten, der den Gegenstand zu einer von der wahrscheinlichen Adressdebatte unabhängigen Diskussion führen soll.



Die Städte-Ordnung vom 30. Mai 1853 zum Zwecke größerer Förderung und Sicherung der freien Selbstverwaltung der Gemeinden einer Revision zu unterziehen, ist schon von den verschiedensten Seiten und verschiedensten Zeiten als durchaus notwendig anerkannt und diese Nothwendigkeit namentlich von uns bei Gelegenheit der betreffenden Gesetzes-Vorlagen in unseren Petitionen vom 7. März 1861 und 6. März 1862 dargelegt. Noch niemals aber hat sich uns das Bedürfnis einer solchen Revision so lebhaft vor Augen gestellt als in der jüngsten Zeit. Wie nämlich bei verschiedenen anderen Gemeinden, so hat auch bei uns die Regierungsbehörde mehrere von uns vorgeschlagenen Stadtrathswahlen die Befähigung verweigert. Es ist dies bei Männern geschehen, bei denen die Lauterkeit des Charakters, die geistige Befähigung, die Erfahrung in der Gemeinde-Verwaltung und die ganze bürgerliche Stellung des Erwählten nicht den geringsten Zweifel daran aufkommen ließen, daß derselbe in jeder Beziehung geeignet sei, das Wohl der Stadt in der betreffenden Stellung zu fördern. Wenn nun aber die Regierung auf Grund der Bestimmung im §. 33 der Städte-Ordnung in solchen Fällen die Befähigung verweigern kann, ohne daß ihr deshalb formell eine Ueberschreitung ihrer Befugnis vorzuwerfen ist, so beweist dieses, daß die beregte Bestimmung an und für sich mit dem Princip freier Selbstverwaltung der Gemeinden nicht vereinbar ist, und wir glauben daher keiner weiteren Ausführung zu bedürfen, um dies als feststehend hinstellen zu können. Ohne die sonstigen Mängel der Städte-Ordnung im Näheren zu berühren, gestatten wir uns daher, unter Bezugnahme auf die Verhandlungen aus den Jahren 1861 und 1862, in Veranlassung der eben beregten Fälle die Aufmerksamkeit eines hohen Landtages zunächst auf die Nothwendigkeit einer Revision der Städte-Ordnung im Allgemeinen hinjulenken und dabei die specielle Bitte auszusprechen: eine Abänderung des §. 33 der Städte-Ordnung dahin herbeizuführen:

daß die Wahlen der Stadträthe der Sanction (Befähigung) der Regierung nicht mehr bedürfen.

Obwohl der Staatsrath auch nach seiner, im Jahre 1854 erfolgten Reaktivierung nicht in Thätigkeit ist, ist dieser Tage wieder die Ernennung des Unterstaatssecretärs im Ministerium der geistlichen, Un-

sondsgerichts zu  
der Abgeordne-  
Landes es ab-  
welche ihm seit

g-Entwurf  
ig nach Neu-  
die Beschaf-  
für die Berlin-  
senbahnen für  
selben erforder-  
00,000 Thlr.,  
lagten Grund-  
n von Küstrin  
Gesetze vom  
Bau der schle-  
Berlin auf-  
lern um die  
d. Der Ge-  
welches auf die  
eiden im Ge-  
zuerst dem  
Procent jähr-

rf, betreffend  
einer durch  
bahn von  
Wortfassung  
der Staat  
11,000,000  
n Eisenbahn-  
Raafgabe des  
nischen Eisen-  
bernehmen.  
Petition an